



Stiftung  
KBZO

50  
Jahre  
KBZO  
1968 – 2018

# JahresBericht 2019

# Liebe Leserin, lieber Leser,

*nach dem herausragenden Jahr 2018*, dem Jubiläumsjahr „50 Jahre KBZO“, haben wir uns für 2019 auf ein „ganz normales Jahr“ eingestellt. Im Rückblick durften wir bei genauerer Betrachtung feststellen, dass aber auch das Jahr 2019 für die Stiftung KBZO ein besonders anspruchsvolles Jahr gewesen ist. So richtig bewusst geworden ist uns dies zum Jahresende bei der Abfassung des Weihnachtsbriefs für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in dem wir für jeden Monat des Jahres 2019 die Projekte, Vorhaben, Veranstaltungen und Entwicklungen aufgelistet und darauf zurückgeblickt haben.



Dr. Ulrich Raichle

**Diesen Überblick** wollten wir Ihnen nicht vorenthalten. Deshalb haben wir das Element des „Zeitstrahls“ aus dem Jahresbericht 2018 aufgenommen und werden in diesem und in den künftigen Jahresberichten jeweils am Seitenfuß den bunten Strauß an Ereignissen aus dem Berichtsjahr durchlaufen lassen.

**Da finden Sie im Monat Oktober beispielsweise die Eröffnung** des inklusiven Kinderhauses Regenbogen in Kißlegg. Was wir dort in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde und der Kommune geschaffen haben, ist in bestem Sinne ein Ausdruck von Innovation, ein Ausdruck der Stärkung von Gemeinsinn, ein wichtiger Schritt zur Gestaltung eines inklusiven Gemeinwesens. Manne Lucha, der bei der Einweihung das Grußwort gesprochen hat, betonte einmal an anderer Stelle, dass er als Minister für Soziales und Integration „für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“ zuständig ist. Und genau das ist es, was in Kißlegg beispielhaft mit den Kleinsten im Kleinen entstehen kann: gesellschaftlicher Zusammenhalt, getragen von einer starken Partnerschaft unterschiedlicher Kooperationspartner.

**Gerade in diesen Wochen und Monaten** sind gesellschaftlicher Zusammenhalt, die Stärkung von Gemeinsinn gefragt denn je. Die rasante Verbreitung des Corona-Virus hat unser Alltagsleben drastisch verändert. Diese Ausnahmesituation, die die ganze Gesellschaft, ja die ganze Welt betrifft, ist eine Probe, aber auch eine Chance für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Jeder Einzelne muss sich fragen: Was kann ich tun, um die Ausbreitung zu verlangsamen? Was kann ich tun, um nicht nur mich selbst, sondern auch andere zu schützen?

**Schützen müssen wir uns aber auch vor Hass und Egoismus, vor Rassismus und Nationalismus**, die gleichsam um sich greifen. Für uns stehen vielmehr Werte wie Respekt und Toleranz, Offenheit und Menschlichkeit im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung. Es sind Werte, die uns ein Miteinander im Sinne der Inklusion erst ermöglichen. Werte, die wir in den vergangenen fünf Jahrzehnten erarbeitet und gelebt haben. Begleitet vom Zuspruch und der Förderung durch Behörden, Verwaltungen und Verbände; wohlwollend unterstützt durch die zahlreichen Spenden, die wir auch im Jahr 2019 erhalten haben. Unser aufrichtiger Dank gilt aktivem, finanziellem oder ideellem Engagement gleichermaßen.

*Ich wünsche Ihnen eine anregende und interessante Lektüre.*

*Ulrich Raichle*

Dr. Ulrich Raichle



# Inhalt

<i>Editorial</i>	2
<i>Bericht aus dem Aufsichtsrat</i>	4
<i>Bericht des Vorstands</i>	7
<i>Zahlen &amp; Fakten</i>	12
<i>Frühförderung</i>	15
<i>Krippen und (Schul-)Kindergärten</i>	17
<i>Sozialpädagogischer Dienst</i>	21
<i>Unterstützte Kommunikation (UK)</i>	22
<i>Grundstufenschulen</i>	24
<i>Sekundarstufe mit Haupt- und Berufsschulstufe und Differenzierter Werkstufe</i>	30
<i>Ausbildung</i>	36
<i>Schülerinternat</i>	40
<i>Wohnen &amp; Leben</i>	41
<i>KBZO Service &amp; Dienste gGmbH</i>	46
<i>Abschied in den Ruhestand</i>	48
<i>Betriebsrat</i>	49
<i>Standorte</i>	50

Frühförderung  
& Kindergärten

Schulen

Ausbildung

Arbeit

Wohnen  
& Leben

Offene Hilfen  
& Ehrenamt

„WENN WIR WAHREN FRIEDEN IN DER WELT ERLANGEN WOLLEN, MÜSSEN WIR BEI DEN KINDERN ANFANGEN.“ Mahatma Gandhi

Februar

Im Rahmen einer Ausschreibung hat die VR Bank sieben Kindertaxis an Kindergärten aus der Region verlost – darunter das KiWi in Weingarten.

# Bericht aus dem Aufsichtsrat

**4 Grundsätzliches**  
Im Berichtszeitraum 2019 hat sich der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen getroffen, um seinen satzungsmäßigen Pflichten (Haushaltsbeschlüsse, Beschlüsse zur strategischen Weiterentwicklung, Kontrolle der Geschäftsführung) nachzukommen.

Die Wirtschaftsprüfer, die die Stiftung KBZO regelmäßig prüfen, sind neuerdings verpflichtet, auch mit dem Aufsichtsrat direkt zu kommunizieren, um eventuelle Schwachstellen in der Organisation besser identifizieren zu können. Die Wirtschaftsprüfer trugen in der Juni-Sitzung ihre Erkenntnisse erstmals dem gesamten Aufsichtsrat vor. Im Sinne von Transparenz, Klarheit und Offenheit soll dieses Prinzip institutionalisiert werden.

Weil die Verhandlungen mit dem Land Baden-Württemberg bezüglich der Finanzierungspraxis der sogenannten E-Schüler das ganze Berichtsjahr über anhielten, ließ die Vertreterin des Landes Baden-Württemberg, Abteilungspräsidentin Dr. Susanne Pacher, ihr Mandat im Aufsichtsrat weiterhin ruhen.

Sehr erfreut zeigte sich der Aufsichtsrat in seiner Oktober-sitzung, als unser stellvertretender Vorsitzender und Wein-gartens Oberbürgermeister Markus Ewald nach seinem schweren Autounfall in Dezember 2018 erstmals wieder an einer Sitzung teilnehmen konnte.



## E-Schüler

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum war das Thema Beschulung der Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, die sogenannten E-Schüler. Zusammen mit den Führungskräften hat sich der Aufsichtsrat intensiv und letztlich erfolgreich mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Wir haben für die Zukunft eine Lösung erreicht, die die Weiterbeschulung der E-Schüler an der Stiftung KBZO ermöglicht (siehe auch Vorstandsbericht). In diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön an das Landratsamt Ravensburg für die konstruktive Zusammenarbeit.

## Wohnen und Leben

In der Oktober-Sitzung des Aufsichtsrates stellte Christian Mahl als Leiter des Geschäftsbereichs 2 „Wohnen & Leben“ die Schwerpunkte der konzeptionellen (Weiter-)Entwick-



**„WER INKLUSION WILL SUCHT WEGE - WER SIE NICHT WILL SUCHT BEGRÜNDUNGEN.“** Hubert Hüppe

**März**

Am 13. März feierte der Dokumentarfilm „Theater – barrierefrei mitten ins Herz“ der Ravensburger Filmemacherin Barbara Brugger im Kulturzentrum Linse Premiere. Vor ausverkauftem Haus „begleiteten“ die Zuschauer die UK-Theatergruppe auf ihrem Weg zu den Schultheatertagen der Länder in Potsdam.

lung dieses Geschäftsbereichs vor. Auch die Herausforderungen bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wurden thematisiert. Die Präsentation belegte eindrucksvoll, dass die Stiftung KBZO bei der Umsetzung von „Inklusivem Wohnen“ im Sinne und im Geiste der UN-Behindertenrechtskonvention sehr gut aufgestellt ist. Auch bei der Erfüllung gesetzlicher Normen (Heimrecht, Brandschutz, Sicherheit etc.) ist unsere Einrichtung vorbildlich.

**Weitere Beschlüsse**

- Die gemeinsame WfbM-Tochter der Stiftung KBZO und der OWB (Oberschwäbische Werkstätten), die Integrations-Werkstätten Oberschwaben (IWO), wird von den beiden „Müttern“ mit erstrangigen Grundschulden zugunsten der Zusatzrentenversicherung unterstützt. Damit konnte eine mittelfristige Lösung gefunden werden.
- Genehmigung der Jahresabschlüsse der Stiftung KBZO und des Inklusionsunternehmens KBZO Service und Dienste gGmbH (SuD)
- Engpässe bei Handwerkern und steigende Baupreise aufgrund der boomenden Wirtschaftslage gingen auch am KBZO-Bauprojekt Burachhöhe nicht spurlos vorbei. Deshalb beschloss der Aufsichtsrat nach einer eingehenden Baustellenbesichtigung eine aktualisierte Finanzplanung für dieses schwierige Projekt (Umbau unter Betrieb!) im Volumen von 10,2 Mio. Euro.
- Schließlich hat der Aufsichtsrat in seiner letzten Sitzung im Berichtsjahr den Wirtschaftsplan für 2020 beschlossen und die bewährten Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung des Rechnungsjahres 2019 beauftragt.



**Fazit**

Das Jahr 2019 war sowohl aus wirtschaftlicher Sicht, wie auch von der konzeptionellen Weiterentwicklung ein für die Stiftung KBZO erfolgreiches Jahr. Es war aber auch – nicht zuletzt durch die intensiven Diskussionen um die E-Schüler – für den Aufsichtsrat ein sehr forderndes Jahr.

Der herzliche Dank der Aufsichtsräte geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre tagtägliche engagierte und qualitätsvolle Arbeit, die das öffentliche Bild und das hohe Ansehen der Stiftung KBZO in Gesellschaft und Politik entscheidend prägt.

5

Ein weiterer Dank geht an die Führungskräfte für die effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie die stets gute Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen.

.....

**Gerd Weimer**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates





**Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Stiftung KBZO im Jahr 2019**

- Gerd Weimer, Erster Bürgermeister a. D. Tübingen (Vorsitzender)
- Markus Ewald, Oberbürgermeister Stadt Weingarten (stv. Vorsitzender)
- Rolf-Uwe Becker, Dipl. Wirtschaftsingenieur, Ravensburg (Elternvertreter)
- Gerhard Engele, Kämmerer der Stadt Ravensburg (Elternvertreter)
- Dr. Michael Föll, Leiter Gesundheitsamt, Landkreis Ravensburg
- Dr. Susanne Pacher, Leiterin der Abteilung Schule und Bildung im Regierungspräsidium Tübingen (Mandat ruht seit 06/2018)
- Rolf Vögtle, Erster Landesbeamter, Landkreis Sigmaringen

6



„CHANCEGLEICHHEIT BESTEHT NICHT DARIN, DASS JEDER EINEN APFEL BEKOMMT, SONDERN DASS DER ZWERG EINE LEITER BEKOMMT.“

**März**

Mit Spielen, Kuschtieren, Handpuppen, Bällen und Fahrzeugen haben der Geschäftsführer des Deutschen Verbandes der Spielwarenindustrie, Ulrich Brobeil, und Sozialminister Manne Lucha den KiWi-Kindern eine große Freude bereitet.

# Bericht des Vorstands

**Aus der Fülle an Ereignissen und Entwicklungen** des Jahres 2019 stehen vier Themen exemplarisch für die Gesamtentwicklung der Stiftung KBZO in der zweiten Dekade, exemplarisch für die „10er“ Jahre des 21. Jahrhunderts.

**Mit dem Abschluss der schwierigen Verhandlungen** mit Schulverwaltung und Jugendhilfe über die Beschulung der Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, die sogenannten E-Schüler, konnten wir einen zehn Jahre virulenten bildungspolitischen und sozialpolitischen Konflikt für die Stiftung KBZO auf regionaler Ebene erfolgreich beenden. Zum Beginn des neuen Schuljahres im September 2019 wurde offiziell mit dem neuen Angebot eines spezifischen „SBBZ ESENT“ (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung; früher: Schule für Erziehungshilfe) gestartet.

**Ebenfalls zum Schuljahresbeginn 2019/20** wurde in **Langenargen der 27. Standort** der Stiftung KBZO in Betrieb genommen. An der dortigen Grundschule gibt es nun für drei SchülerInnen eine inklusive Beschulung in Form einer kooperativen Organisationseinheit – als Außenstelle unserer Schule am See in Friedrichshafen-Fischbach. Damit bringen wir sonderpädagogische Förderung in den östlichen Bodenseekreis, ersparen den SchülerInnen lange Fahrwege durch die Stadt Friedrichshafen und stellen eine fachlich solide und wohnortnahe Beschulung sicher.

**Im Oktober haben wir zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde** und der Kommune in Kißlegg in einem stimmungsvollen Festakt das inklusive Kinderhaus „Regenbogen“ eingeweiht. Dies wird in der Allgäu-Gemeinde Kißlegg als innovative Weiterentwicklung der kommunalen Bildungslandschaft wahrgenommen. Für uns steht der Name Regenbogen dabei sinnbildlich für das inklusive Betreuungskonzept, für die bunte Vielfalt in gelebter Einheit oder, um es mit unserem Leitbild auszudrücken, für individuelle Förderung in sozialen Bezügen.

**Auf der Burachhöhe** in Ravensburg konnten nach Abschluss des zweiten Bauabschnitts noch vor Weihnachten weitere drei Wohngruppen in die schönen, neu gestalteten Wohneinheiten einziehen. Der dritte und letzte Bauabschnitt wurde zum Jahreswechsel bereits begonnen, so dass



dieses aufwändige Gesamtprojekt im Sommer 2020 zum Abschluss gebracht werden kann. Mit der Sanierung des Standortes Burach und dem Bau des neuen Begegnungspavillons zwischen Hauptgebäude und Sporthalle findet auch die konzeptionelle und strukturelle Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs Wohnen und Leben ihren vorläufigen Abschluss.

**Diese vier Projekte des Jahres 2019** zeigen fokussiert die dynamische Gesamtentwicklung der Dekade der „10er Jahre“ nach den drei strategischen und konzeptionellen Gestaltungsprinzipien der Stiftung:

- > der bedarfsorientierten Weiterentwicklung,
- > der Ausdifferenzierung der Angebotsstruktur und
- > der Regionalisierung unserer Angebote.

**So ist es der Stiftung KBZO in der zweiten Dekade gelungen**, die fachlich-konzeptionellen, die baulichen sowie die regionalen Erfordernisse und Herausforderungen Hand in Hand konstruktiv und dynamisch weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu gestalten. Sämtliche Immobilien der Stiftung KBZO sind aktuell in einem guten, in einem modernen Zustand und entsprechen durchgängig den konzeptionellen Erfordernissen und auch den gesetzlichen Vorgaben inklusive der Landesheimbauverordnung.

Mit dieser konsequenten Weiterentwicklung und dem Ausbau der Standorte ist die Stiftung KBZO in den vier Landkreisen Ravensburg, Biberach, Sigmaringen und dem Bodenseekreis in 16 Städten und Gemeinden mit insgesamt 27 Standorten vertreten.

Mit dem im Jahr 2015 abgeschlossenen Organisationsentwicklungsprozess haben wir eine solide und leistungsfähige Unternehmensstruktur geschaffen. Zu unseren Standards gehören ein aktualisiertes Leitbild, ein stiftungsübergreifendes Gesamtkonzept, ein kontinuierlich jährlich überprüftes und fortgeschriebenes Zielepapier, ein Qualitätsmanagement sowie eine offensive, einheitliche Unternehmenskommunikation.

8

Wir sind als Stiftung KBZO gesellschafts- und sozialpolitisch gut positioniert, im Schussental, in Oberschwaben und im Land Baden-Württemberg gesellschaftlich gut vernetzt und in der Arbeit für und mit Menschen mit körperlichen und

mehrfachen Behinderungen, auch und gerade in der inklusiven Ausrichtung der konzeptionellen Arbeit, ein gefragter Kooperationspartner.

All dies zeigt, dass die Stiftung KBZO mit dem erreichten Stand zum Beginn der dritten Dekade des 21. Jahrhunderts eine hervorragende Ausgangssituation inne hat, um die vor uns liegenden Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen. In allen Geschäftsbereichen gibt es eine Fülle an Einzelmaßnahmen, Projekten, Plänen und bereits angestoßenen Entwicklungen. So wird die Arbeit am Personalentwicklungskonzept in einer festen Projektstruktur fortgeführt, weitere Fortbildungsangebote für Führungskräfte sind in Planung, das Qualitätsmanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt mit den Elementen Review, Handlungsleitlinien und kollegiales Lernen.

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wird uns weiter beschäftigen, die Sanierung der Burachhöhe



„ALL INCLUSIVE - OR NOTHING“ Raul Krauthausen

April

1000 Euro hat die KBZO-Frühberatungsstelle Biberach vom Schuhgeschäft SCHUH-MANN aus Biberach zur Anschaffung von Bewegungsmaterialien erhalten.

wird zum Abschluss gebracht, ein Fernseh-Film-Projekt nicht über, sondern von Menschen mit Behinderung als Redakteuren ist angedacht und vieles andere mehr. Veranstaltungstermine sind in Planung, wie das Jubiläum 20 Jahre Ambulant Betreutes Wohnen sowie die Einweihung der Burachhöhe im zweiten Halbjahr.

**Auch im Kontext der Unternehmensziele sind wir dabei,** den Rahmen etwas weiter zu stecken und umfassende Zielperspektiven zu entwickeln. Dabei geht es beispielsweise um die geplante neue Außenwohneinheit für Internat, Wohnbereich und inklusives Zusammenleben im Quartier und darüber hinaus um die strategische Weiterentwicklung aller Geschäftsbereiche in der neuen Dekade. Hinzu kommen als umfassende Themen die demografische Entwicklung, die Entwicklung von Arbeit und Arbeitsmarkt sowie der große Themenbereich der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes und deren Bedeutung und Herausforderungen für die Stiftung KBZO.

**Dieser Vorstandsbericht zeigt exemplarisch, wie das Leitmotiv,** nach dem „jeder Mensch ein Recht auf Entwicklung seiner individuellen Fähigkeiten in sozialen Bezügen“ hat, am Übergang von der zweiten in die dritte Dekade, also in die Dekade der 20er Jahre, aktuell interpretiert wird. Wir fühlen uns weiter dem einzelnen Menschen mit Behinderung in allen Lebenslagen verpflichtet und haben als Stiftung KBZO darüber hinaus einen gesellschaftlichen Auftrag: den Auftrag, im Rahmen unserer Möglichkeiten gesellschaftliches Zusammenleben und ein soziales Gemeinwesen zu gestalten.

.....  
*Dr. Ulrich Raichle*



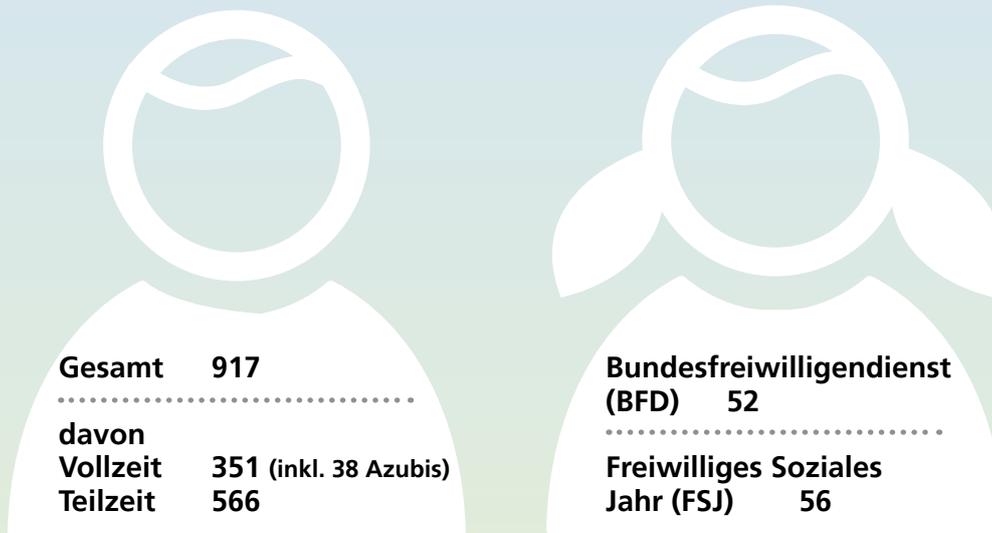
## Mai

Im Mai haben sich gleich drei namhafte Gäste gewissermaßen die KBZO-Klinke in die Hand gegeben: Der Bundestagsabgeordnete der FDP, Benjamin Strasser, stattete uns seinen Antrittsbesuch ab. Matthias Berg, zum Abschluss des Jubiläumjahres 2018 begeisterter Referent beim Fachtag Wohnen & Leben, folgte einer weiteren Einladung in unser Haus durch Dr. Ulrich Raichle. Und schließlich schaute einen Tag nach Europa- und Kommunalwahl MdB Axel Müller (CDU) vorbei.





# Mitarbeiter



Die hauptamtlichen Mitarbeiter werden durch 159 aktive ehrenamtliche Kräfte unterstützt.

12

# Betriebswirtschaftliche Zahlen

2018	2019 *
<b>Bilanzsumme</b> 68.095.000 €	<b>Bilanzsumme</b> 68.300.000 €
<b>Umsatz</b> 44.960.000 € (ohne Zinserträge)	<b>Umsatz</b> 46.360.000 € (ohne Zinserträge)
<b>Pflegesatz- erlöse</b> 12.500.000 €	<b>Pflegesatz- erlöse</b> 12.750.000 €
<b>Zuschuss Regierungs- präsidium + Bundesamt für Familie und zivilgesell- schaftliche Aufgaben</b>	<b>Zuschuss Regierungs- präsidium + Bundesamt für Familie und zivilgesell- schaftliche Aufgaben</b>
23.115.000 €	24.190.000 €

\*Zahlen wurden gerundet. Vorläufiger Stand zum 31.03.2020;  
z. T. geschätzt. Noch nicht geprüft.

# Gesamtbelegung

per 31.12.2019



ABTEILUNG	TEILSTATIONÄR	STATIONÄR	GESAMT
Kindergärten	137	-	137
Krippe und Kindergärten NB	109	-	109
Fö Kinder - Kiga Sigmaringen	3	-	3
Grundstufe m. Förderschule	243	3	246
Werkrealschule m. Werkrealschule m. Förderschule	134	7	141
Haupt- und Berufsschule (HBS/vormals GB)	84	5	89
Diff. Werkstufe	32	11	43
Sauterleuteschule (kfm./gew./hw./VAB)	32	27	59
Realschule	40	1	41
Realschule NB	2	-	2
F+B Gruppen EW	3	22	25
Wohnheim EW	-	129	129
ABW	65	-	65

## Summe SBBZ

Teilstationär	816
Stationär	54
<b>Gesamt</b>	<b>870</b>

## Summe Stiftung gesamt

**884 Teilstationär**  
**205 Stationär**  
**1089\* Gesamt**

\* Durch Frühförder- und Beratungsdienste, die Offenen Hilfen mit Familienentlastenden Diensten, Freizeit- und Betreuungsangeboten erreicht die Stiftung KBZO in der Summe weit mehr als 1500 Menschen mit Behinderungen, die wiederum in kleinen, überschaubaren Gruppen und Einheiten gefördert und betreut werden.



14



„DER ERSTE UNTERRICHT DES KINDES SEI NIE SACHE DES KOPFES, SACHE DER VERNUNFT!  
ER SEI EWIG SACHE DER SINNE UND DES HERZENS.“ JOHANN HEINRICH PESTALOZZI

Die Frühförderung der Stiftung KBZO ist in vier Teams aufgegliedert, die jeweils in den Landkreisen Biberach, Bodenseekreis, Sigmaringen und Ravensburg an die dortigen Schulkindergärten bzw. Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung angegliedert sind. Im Jahr 2019 wurden über 400 Kinder mit deren Familien durch die Frühförderung begleitet.

# Frühförderung

15

In der Gesamtleitung gab es zum Jahreswechsel 2017/18 einen Wechsel: Martin Kühn, bis dato Abteilungsleiter der Grundstufe Weingarten, übernahm die Leitung des Bereichs Frühförderung. Die Startphase war geprägt vom Kennenlernen und Erfassen der verschiedenen Frühförderangebote, der vielfältigen Netzwerke, der regionalen Unterschiede, Ansätze und Lösungen.

In jedem Landkreis ist die Frühförderung mit ihrem Angebot an den örtlichen Gegebenheiten ausgerichtet. Neben der direkten Arbeit mit den Kindern und ihren Familien bildet die enge Vernetzung mit den vor Ort tätigen Frühförderereinrichtungen, den Kindertagesstätten, den Kinderärzten, den Krankenhäusern, Angeboten der Landkreise, den Gemeinden, dem Kinderhospizdienst und vielen anderen einen Schwerpunkt. Die daraus resultierenden Lösungen unterscheiden sich voneinander und erfordern eine dynamische und flexible Anpassung an die jeweiligen regionalen Bedingungen.

Die sonderpädagogischen Frühförderstellen in Baden-Württemberg sind untereinander organisiert – auch über die jeweiligen Fachbereiche hinweg. Auf dieser Ebene, unter der Leitung der überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart, entstand der Entwurf eines Leitfadens der Kernprozesse in der Frühförderung. Die Auseinandersetzung mit diesem Leitfaden, die Überprüfung der eigenen Arbeit sowie die Rückmeldung an die überregionale Arbeitsstelle beschäftigten die einzelnen Teams auf konzeptioneller Ebene. Die im Leitfaden beschriebenen Prozesse decken sich in einem sehr hohen Grad mit der praktischen Arbeit in der Stiftung KBZO. Sie sind zudem Anstoß für konzeptionelle Weiterentwicklungen für das kommende Jahr.

## **Biberach: Großzügige Spenden an die Frühförderstelle**

Das Team der Frühförderstelle in Biberach ist begeistert: Ihnen wurde ein Herzenswunsch erfüllt. Für die Entwicklungsförderung von Kindern, die über die Frühberatungsstelle betreut werden, können eigene Bewegungsmaterialien (von einfachen bodennahen Holzklötzen über Balancierbretter zu Leitern in unterschiedlichen Höhen) angeschafft werden. Mit diesen ganz besonderen Holzelementen – nach der Idee von Elfriede Hengstenberg – gelingt es Kindern, in einem geschützten Rahmen selbstständig tolle Bewegungslandschaften zu gestalten. Unter sensibler pädagogisch-therapeutischer Anleitung können sie dabei ihre motorische



Geschicklichkeit entwickeln und entfalten, Freude an der Bewegung erfahren und Selbstwirksamkeit erleben.

Großzügige Spenden, teilweise aus Kleinstbeträgen zusammengesammelt, haben dies ermöglicht. Sei es der Erlös vom Verkauf von Plastiktüten (Kunkel Profil-Schuh OHG mit Sitz in Laupheim), der gespendet wurde, oder die Glückspfennig-Aktion der MitarbeiterInnen der Firma Diehl Aviation aus Laupheim. Darüber hinaus haben die „Radio 7 Drachenkinder“ sowie die Freunde von Round Table Biberach mit sehr großzügigen Beträgen beigetragen. Auch von dieser Stelle aus nochmals ein herzliches Dankeschön!

## **Sigmaringen: Umzug der Frühförderstelle vom Standort Rosna nach Mengen**

Anfang August 2019 war es soweit. Nach 15 Jahren verließen der Schulkindergarten und die Frühförderstelle den bisherigen Standort Rosna und zogen zum Kindergartenjahreswechsel in den bestehenden städtischen Kindergarten Mühlgässle nach Mengen.

Inzwischen haben sich alle gut eingelebt und die Räumlichkeiten gemütlich eingerichtet.

Schon jetzt zeigt sich, dass das Angebot der Frühförderung von vielen Menschen gerne wahrgenommen wird. Es gibt bereits rege Kontakte mit dem Personal der Kindergärten vor Ort, mit den Eltern und deren Kinder.

Aufgrund des Standortes in der Gemeinde ist dieses niederschwellige Angebot eine sehr gute Möglichkeit, sich im direkten Umfeld beraten zu lassen. Die schon seit Jahren bestehenden Kontakte zu Ärzten, Therapeuten und Schulen konnten weiter gepflegt, intensiviert und ausgebaut werden.



Das interdisziplinäre Team der Frühförderung Mengen (Physiotherapie, Ergotherapie, Sonderpädagogik) freut sich auch weiterhin auf alle Ratsuchenden.

#### **Kißlegg: Umzug der Frühförderstelle von der Blumenstraße ins neue Kinderhaus Regenbogen**

Auch in Kißlegg ist die Frühförderstelle gemeinsam mit dem Sonderschulkindergarten umgezogen. Im Juli 2019 wurden die Kisten im Container in der Blumenstraße gepackt und es konnte pünktlich nach den Sommerferien ins neue Kinderhaus Regenbogen eingezogen werden. Die Frühförderstelle ist besetzt mit einer Sonderschullehrerin, einer Physiotherapeutin und einer Heilpädagogin.

Es finden Einzelförderungen, Kleingruppen und Beratung der Eltern statt. Mit einer Kleingruppe wurde die Psychomotorikgruppe gestartet, die im neuen Bewegungsraum stattfinden kann. Auf weitere Kinder und auf den Start neuer Gruppen freut sich das Team.

#### **Friedrichshafen: Frühfördereinrichtungen untereinander neu vernetzt**

Im Stadtgebiet Friedrichshafen entstand in den letzten Jahren ein trägerübergreifender Verbund der dort tätigen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit verschiedenen Förderschwerpunkten. Innerhalb dieses Verbundes haben sich auch die Frühfördereinrichtungen untereinander neu vernetzt. Die einzelnen Beratungsstellen können gezieltere Angebote machen und die Familien passgenauer an weitere Stellen verweisen.

Das Angebot der Stiftung KBZO in Friedrichshafen hat einen Schwerpunkt auf der Psychomotorik.

Neben Angeboten an der Beratungsstelle in Fischbach sind die KBZO-Fachkräfte der Psychomotorik auch an verschiedenen Kindertagesstätten mit Gruppenangeboten tätig. Ergänzt werden diese Gruppenangebote durch Einzelförderungen und individuelle Beratungen an der Beratungsstelle in Fischbach.

.....  
**Martin Kühn**  
 Bereichsleiter Frühförderung



# Krippen und (Schul-)Kindergärten

Das Kinderhaus Wirbelwind (KiWi) in Weingarten mit seinen Außengruppen in Kißlegg und Nußdorf

## Die Eröffnung des Kinderhauses Regenbogen in Kißlegg

Prägend für das Jahr 2019 war die Weiterentwicklung und bauliche Fertigstellung des Kinderhauses Regenbogen. Dieses Kooperationsprojekt der Katholischen Kirchengemeinde Kißlegg und der Stiftung KBZO ist ein inklusives Kinderhaus für Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf. 2019 war für alle – Kinder, Eltern und auch MitarbeiterInnen – eine aufregende, abwechslungsreiche, schöne und manchmal auch anstrengende Zeit. Stück für Stück wurden im Laufe des Frühjahrs und Sommers der Neubau und die Außenanlagen des Kinderhauses Regenbogen fertig gestellt. Inhaltlich

wurde am Zusammenwachsen der Teams, an der Konzeption und der gemeinsamen Gestaltung des Kindergartenalltags weitergearbeitet. Nach den Sommerferien erfolgte der große Umzug und Einzug aller Beteiligten in die schönen Räumlichkeiten. Im Oktober wurde das Kinderhaus Regenbogen feierlich eröffnet und die Öffentlichkeit konnte an einem Tag der offenen Tür Eindrücke sammeln. Die Kinder haben das schöne Kindergartengebäude vom ersten Tag an erobert und mit viel Freude gleich bespielt. Im Sinne der Inklusion werden im Alltag in der Zwischenzeit viele Angebote gemeinsam gestaltet. Morgenkreise finden gruppenübergreifend statt,



**Mai**

Standing Ovationen für die UK-Theatergruppe und ihr neues Stück „Die Roller im Roggen“ im ausgebuchten Theater Ravensburg. Auf den Beifall folgte eine weitere Spende von Allianz-Generalvertreter Bernhard Schons in Höhe von 2.500 Euro.



Freispiel ermöglicht den Kindern im Alltag offene Begegnung und nicht zuletzt bietet der Garten viele Spielbereiche in denen die Kinder sich selbstbestimmt begegnen und zusammen aktiv sein können.

#### **Neue konzeptionelle Wege in Nußdorf**

Das inklusive Kinderhaus in Nußdorf arbeitete im Frühjahr 2019 an der Thematik „Möglichkeiten und Grenzen unserer aktuellen Arbeit in vollinklusive Kindergartengruppen“. Die heterogen zusammengesetzten Gruppen, die aktuelle Altersstruktur der Kinder im Kindergarten, der pflegerische Bedarf der Kinder und nicht zuletzt die Bedürfnisse der Kinder mit besonderem Förderbedarf wurden gemeinsam reflektiert und überdacht. Nach einem längeren gemeinsamen Prozess des interdisziplinären Teams beider Kooperationspartner wurde entschieden, wieder in die Form der Intensivkooperation zu wechseln. Das gemeinsame Spielen und Lernen ist in den gesamten Kindergartenalltag integriert und möglich. Darüber hinaus gibt es aber Zeiten, in denen individueller auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder in einem überschaubaren Rahmen eingegangen werden kann.

#### **Projektarbeit im Kinderhaus Wirbelwind**

Nach einem Jahr intensiver Arbeit des gesamten Teams an der Konzeption des Kinderhauses Wirbelwind und der Herausgabe des gedruckten Werkes an die Eltern im Jahr 2019 wurde ein Schwerpunkt auf das gruppenübergreifende Arbeiten in Projekten gelegt. Themen wie Fasching, Weihnachten etc. wurden von mehreren Gruppen gemeinsam bearbeitet. In gemeinsamen Morgenkreisen, in kreativen Angeboten, in Bewegung und Spiel konnten sich die Kinder gezielt gruppenübergreifend mit verschiedenen Themen auseinandersetzen. Dadurch entstanden neue Kontakte und Beziehungen zwischen den Kindern untereinander, aber auch zu den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Gruppen.

.....  
**Christine Rude**

*Bereichsleitung Kinderbetreuung*



Zum neunten Mal haben die SchülerInnen und MitarbeiterInnen des Roland-Schlachter-Hauses zu einem „Bunten Abend“ in das Laurentius-Speisehaus der Stiftung KBZO eingeladen. Unter der Gesamtleitung von Gertrud Altmann zeigten rund 70 Kinder und Jugendliche ein zweistündiges spannendes und unterhaltsames Programm.

# Krippen und (Schul-)Kindergärten

## Das integrative Kinderhaus „Mullewapp“ in Biberach mit Außenstellen in Burgrieden und Erolzheim

19

Es ist seit Jahren das beliebte Projekt des Kinderhauses „Mullewapp“: das Waldprojekt. Auch wenn es nur für drei Stunden und nur an einem einzigen Wochentag stattfindet, so ist es für die teilnehmenden Kinder, aber auch für die ErzieherInnen, ein Highlight der Woche. Für viele Teilnehmer stellt der Waldtag die einzige Gelegenheit dar, Natur intensiv in der Gruppe zu erleben. Die Gruppe aus zwölf Kindern bricht bei jedem Wetter, außer bei Unwettergefahr, mit zwei Kleinbussen Richtung Rindenmooser Wald auf. Vom Parkplatz aus wandert die Gruppe zur tief im Wald gelegenen „Rehhütte“. Auf dem Weg gibt es viel zu entdecken. So verändert sich das Aussehen der Natur im Lauf der Jahreszeiten, Pflanzen blühen und vergehen. Blätter wachsen im Frühling, rauschen im Sommer und fallen im Herbst. Im stillen Winter suchen die Kinder Tierspuren im Schnee oder besondere Stöcke, wenn der Schnee ausbleibt. Dass das erwachsene Begleitpersonal ein ums andere Mal interessanten Fragestellungen gegenübersteht, versteht sich von selbst. Die wichtigsten Regeln sind schnell umrissen: Nichts abpflücken, nichts in den Mund nehmen und natürlich bei der Gruppe bleiben. Der Waldtag bietet gerade bewegungshungrigen Kindern Zeit für Wettrennen oder Fangspiele. Dass die Kinder aus mehreren Gruppen kommen, ermöglicht den Aufbau gruppenübergreifender Beziehungen. Der Morgenkreis startet mit einem Begrüßungslied, danach erfahren die Kinder spielerisch beispielsweise die Unterschiede zwischen Winterruhe, Winterschlaf und Winterstarre. Nach dem Füttern des Gehirns kommt beim gemeinsamen Frühstück der Magen dran, bevor

die Kinder beim freien Spiel Waldsofas oder Tipis bauen, Pilze benennen oder Eigenarten von Pflanzen und Tieren entdecken. So lernen die Kinder spielerisch, Respekt vor der Natur zu haben. In den beliebten Staffelläufen gilt es im Herbst als Eichhörnchen, schnellstmöglich Wintervorräte anzulegen. Aber, was frisst denn so ein Eichhörnchen eigentlich? Vor der Rückkehr nach „Mullewapp“ lauschen die Kinder noch den passend zu Thema und Jahreszeit ausgewählten Vorlesegeschichten. Der Projekttag endet mit einem Abschlusslied an der Schranke zum Parkplatz, die dann auch symbolisch die Grenze zwischen Walderlebnis und Kindergartenalltag bildet.

Im Sommer 2019 erlebten die Kinder der Außenstelle des Schulkindergartens in Erolzheim eine intensive Woche bei unserem Kindergarten-Pony „Cheyenne“ in Hattenburg. Auf dem Hof von KBZO-Mitarbeiterin Heike Hagel hatten die Kinder die Möglichkeit, Kontakt mit dem Pony und anderen Tieren wie Hasen und Gänsen aufzunehmen. Jedes Kind konnte nach seinen eigenen Bedürfnissen und Wünschen den Tieren in seinem Tempo begegnen. Dabei sei erinnert, dass die Kleinsten einer ausgewachsenen Gans quasi auf Augenhöhe gegenüberstehen. Die Kinder haben von Tag zu Tag gelernt, durch das Beispiel anderer Kinder, Ängste zu überwinden – sie haben sich gegenseitig motiviert und begeistert.

**Claudia Keller**

*Fachbereichsleiterin Integratives Kinderhaus „Mullewapp“*



# Krippen und (Schul-)Kindergärten

## Lassbergkindergarten mit Außenstellen in Mengen und Sauldorf

Nach 16 Jahren in Rosna verließ im August der Kindergarten Schatzkiste den bisherigen Standort und zog in das bestehende städtische Kinderhaus Mühlgässle nach Mengen. Als im September das neue Kindergartenjahr begann, wurden sie herzlich vom Team des Kinderhauses begrüßt und tatkräftig bei der Eingewöhnung unterstützt. Inzwischen haben die Kinder die neuen Räume mit Leben gefüllt und alle fühlen sich sehr wohl. Das Miteinander der Kinder und KollegInnen ist für alle bereichernd. Unbefangen besuchen sich die Kinder gegenseitig oder es werden gemeinsame Aktionen wie Morgenkreis oder Vorlesestunde durchgeführt. Alle sind sich einig, dass das Konzept des Miteinanders von Kindern mit und ohne Behinderung im Kinderhaus Mühlgässle gut gelebt werden kann.

Die enge Zusammenarbeit mit einem Regelkindergarten ist für die Kolleginnen in der Außenstelle in Sauldorf seit zehn Jahren Alltag. Die neue Kollegin im Regelbereich hatte sich rasch eingearbeitet und trägt maßgeblich zum Gelingen der Intensivkooperation bei.

Die Anmeldezahlen im integrativen Kindergarten in Sigmaringen sprechen nach wie vor für die gute Umsetzung und Akzeptanz des integrativen Modells. Eltern von Kindern mit und ohne Förderbedarf schätzen gleichermaßen die kleinen familiären Gruppen und das wertschätzende Miteinander gemäß der Grundsätze, wonach jedes Kind seine individuellen Fähigkeiten in die Gruppe einbringen kann und wo nötig Unterstützung erhält.

**Brigitte Novinsky**

*Fachbereichsleitung Kindergarten Sigmaringen*



„WEGE ENTSTEHEN DADURCH DASS MAN SIE GEHT.“ *Franz Kafka*

**Juli**

Doris Schumacher hat auch in diesem Jahr nahezu 2000 SchülerInnen der knapp 50 Schülergruppen des Festzugs beim Welfenfest in Weingarten sorgsam ausstaffiert, darunter wieder rund 150 Kinder und Jugendliche aus dem Kinderhaus Wirbelwind (KiWi), und der Geschwister-Scholl-Schule.



# Unterstützte Kommunikation (UK)

22

## UK-Team

Seit dem Schuljahr 2019/2020 verstärkt Dorothee Sing das Team der UK-Beratungsstelle. Sie arbeitet als Sonderschullehrerin in der Haupt- und Berufsschulstufe (HBS). Das Kernteam besteht nun aus folgenden sechs Personen:

Elisa Salpietro (praktische Anwendung im Unterricht, Modellierung, Versorgung mit Hilfsmitteln), Tobias Langlois (Ansteuerung, neue Technologien, komplexe Hilfen), Nora Kees (praktische Anwendung und Versorgung hauptsächlich in der Primarstufe), Thorsten Mühl (Fortbildungsplanung, Theater, Erhebung Sprachentwicklung, Versorgung mit Hilfsmitteln v. a. im Kindergarten), Dorothee Sing (praktische Anwendung im Unterricht und Versorgung mit Hilfsmitteln, hauptsächlich im Bereich der geistigen Entwicklung und der Komplexbehinderung) sowie Kristina Werges (Koordination der Anfragen und Anschaffungen für die Beratungsstelle, Planung von internen Teamfortbildungen). Auch in diesem Jahr haben die UK-Kontaktpersonen vor Ort in den jeweiligen Einrichtungen sehr gute Arbeit geleistet. Der Kontakt zur Beratungsstelle hat sich als wichtiges Element bei der Planung von Förderung und bei Übergängen gezeigt.

In einzelnen Abteilungen wie der Haupt- und Berufsschulstufe (HBS) finden mittlerweile regelmäßige Fallberatungen statt, in denen die UK-Förderung der einzelnen SchülerInnen ausführlich besprochen wird.

## UK-Theater

Auch im Jahr 2019 hat ein Stück der UK-Theater-Gruppe der Stiftung KBZO für viel Aufsehen gesorgt. Das neue Stück „Roller im Roggen“ war ein voller Erfolg und wurde bereits mehrfach im Theater Ravensburg aufgeführt.

Seit September 2019 nehmen zwei weitere Schüler an den regelmäßigen Proben teil und ergänzen die Gruppe durch ihre Ideen. Auch das Team wurde vergrößert. Mit Thorsten Mühl (KBZO) und Alex Niess (Theater Ravensburg) leiten und planen nun auch Tobias Langlois (KBZO) und Hannah Rech (Theater Ravensburg) die UK-Theater-AG.

**Kristina Werges**

*Sonderpädagogischer Dienst/Unterstützte Kommunikation*



# Sonder- pädagogischer Dienst

23



Die Handreichung für den Sonderpädagogischen Dienst des Schulamtes Markdorf wurde nach einer Erprobungsphase im laufenden Schuljahr offiziell eingeführt und in einer Sitzung, die am KBZO stattfand, allen Sonderpädagogischen Diensten des Schulamtsbezirkes vorgestellt. Innerhalb der Stiftung hat sich der Sonderpädagogische Dienst insbesondere mit dem Thema ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen) beschäftigt. Es standen die Alltagstauglichkeit und Anwendung in der Schule, im Schulkindergarten und in der Frühförderung im Vordergrund.

In einem großen Team wurde ein Ablaufplan entwickelt, das in diesem Schuljahr als Grundlage für die Abläufe bei der Erstellung von Gutachten und Entwicklungsberichten erprobt wird. Zudem wurde das neue Testverfahren IDS2 (Intelligence and Development Scales – 2) angeschafft und es fand eine erste Einführung durch die Psychologische Beratungsstelle des Schulamtes statt.



# Grundstufenschulen

24

## Schule im Rißtal Biberach

Auch 2019 wuchs die Schülerzahl in Biberach. 58 Schüler besuchten Ende 2019 in sechs Klassen die Schule im Rißtal. Dazu kamen zwölf Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot, die im gemeinsamen Unterricht in kooperativen Organisationsformen an Grundschulen im Landkreis Biberach unterrichtet werden.

Im Fokus der Weiterentwicklung des Unterrichts stand im Berichtsjahr der Umgang mit Rechenproblemen und Auffälligkeiten im Lese- und Schreiblernprozess. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den Zusammenhang zwischen diesen Problemen und verschiedenen Wahrnehmungseinschränkungen gelegt.

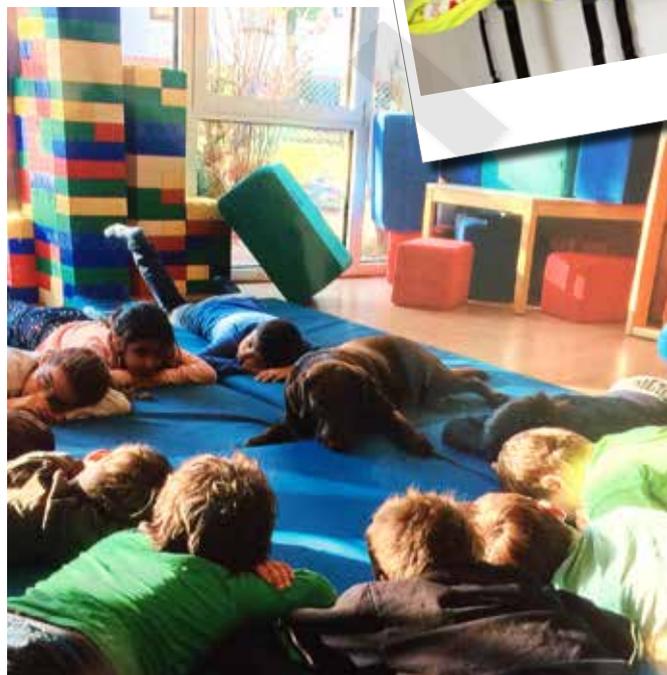
### Kooperative Organisationsform

Als Kooperations-Standort etablierte sich die Rottalschule in Burgrieden. In kooperativer Organisationsform in Gruppenform werden dort inzwischen neun Schülerinnen und Schüler in den Klassen 1 bis 3 unterrichtet. Durch die sehr positiven Erfahrungen in Burgrieden wird schon über einen weiteren Standort im Landkreis Biberach für eine kooperative Beschulung in Gruppenform nachgedacht.

### AG-Nachmittag

Die wöchentlichen AG-Nachmittage bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in einer AG ihrer Wahl in einer klassenübergreifenden Gruppe zu treffen. Neben den schon bekannten AG-Angeboten Wald-AG, Koch-AG, Jung- und Alt-AG gibt es in diesem Jahr zwei neue Angebote:

In der Erste-Hilfe-AG werden interessierte Schülerinnen und Schüler an die Aufgaben eines Junior-Helfers in der Schule herangeführt. Die älteren Schüler aus der Erste-Hilfe-AG sind inzwischen in den Pausen voller Stolz als „Schulsanitätsdienst“ im Einsatz.



In der Musik-AG werden musikalische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen spielerisch die Welt der Klänge, Rhythmen und Instrumente kennen. Der Fokus liegt dabei auf der musikalischen Erfahrung, dem Erlernen einfacher Instrumente und auf dem gemeinsamen Musizieren in der Gruppe. Lieder, Instrumentalspiel, musikalische Spiele sowie Tanz und Bewegung sind dabei zentrale Unterrichtsinhalte. Kernziel ist es, die musikalisch besonders interessierten Kinder in ihrer musikalisch-kreativen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

### Bauernhof-Vormittag

Aus der bisherigen Pferde-AG hat sich ein gesamter Vormittag auf dem Bauernhof entwickelt. Das Versorgen und Pflegen des Schulponys und natürlich das Reiten sind weitere wichtige Bestandteile des Vormittags. Zusätzlich gibt es mehr Zeit, den Umgang mit anderen Tieren kennenzulernen und auf Besonderheiten der Natur im Jahresverlauf eingehen zu können.



**Stephan Frey**

Schulleiter der Schule im Rißtal,  
Biberach

## Schule am See, Friedrichshafen-Fischbach mit Außenstandort Immenstaad

25

Schulen

Das Jahr 2019 begann für die Schule am See mit einem Wechsel in der Schulleitung. Nachdem Gregor Frirdich Ende 2018 verabschiedet wurde, startete im Januar 2019 seine Nachfolgerin Ulrike Oechsle.

Nach dieser personellen Veränderung und den vielen Festivitäten im Jahr 2018 kehrte 2019 wieder etwas Ruhe in den Schulalltag ein. Ein besonderes Ereignis war die 72-Stundenaktion der Pfadfindergruppe „Stamm Buchhorn“ im Mai 2019. Im Rahmen der bundesweiten Aktion wurden von etwa 25 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für die SchülerInnen der Schule am See ein unterfahrbarer Sandkasten sowie eine Rollstuhlwappe und verschiedene Spielsachen gebaut. Die ganze Aktion war mit einem Besuch der Pfadfindergruppe an der Schule am See verbunden, was für alle Beteiligten ein gegenseitiges Kennenlernen bedeutete. Im September 2019 wurde die 1. Klasse der Schule am See am Standort Immenstaad eingeschult. Die Einschulung fand zusammen mit der Grundschule Immenstaad statt. Hieran wurde deutlich, dass die ausgelagerte Klasse der Schule am See in Immenstaad inzwischen sehr gut angekommen ist und auch immer wieder gemeinsame Aktionen und Begegnungen stattfinden.

Zusätzlich wurden ErstklässlerInnen an den Standorten in Uhdlingen-Mühlhofen und Langenargen eingeschult. Während in Uhdlingen-Mühlhofen eine sogenannte Kooperative Organisationsform (Inklusion) bereits seit ein paar Jahren besteht, wurde diese an der Grundschule in Langenargen zum Schuljahr 2019/20 neu eingerichtet. Drei SchülerInnen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf (körperliche

und motorische Entwicklung/KMENT) werden dort in einer 1. Klasse mit etwa 15 Regelschülern gemeinsam beschult. Der gesamte Schulalltag wird von Fach- und Hilfskräften der Schule am See begleitet. Das Team der Schule am See wurde hierbei sehr schnell in das Team der Franz-Anton-Maulbertsch-Schule integriert und die Zusammenarbeit mit Schule und Gemeinde verläuft sehr positiv. Neben dem Wechsel in der Schulleitung gab es zum neuen Schuljahr auch einen Wechsel im Sekretariat der Schule am See. Seit September 2019 hält dort Claudia Hornikel die Stellung und ist Ansprechpartnerin für KollegInnen, SchülerInnen, Eltern und alle sonst am Schulalltag beteiligten Personen.

Im Unterricht wird den SchülerInnen der Schule am See weiterhin ein „umfangreiches Programm“ geboten. Neben den Kulturtechniken und den anderen üblichen Fächern kommt den motorischen Angeboten eine besondere Bedeutung zu. Hierbei ist hervorzuheben, dass das Schwimmbad der Tannenhagschule seit September 2019 auch wieder regelmäßig von der Schule am See genutzt wird und ebenfalls im September 2019 eine Graphomotorikgruppe (Förderung von Schreiben, Zeichnen und Malen) neu eingerichtet wurde. Des Weiteren liegen Schwerpunkte in den Bereichen Unterstützte Kommunikation, Arbeiten nach TEACCH und Förderung der sozialen Kompetenz.

.....  
**Ulrike Oechsle**

Schulleiterin der Schule am See



# Grundstufenschulen

26

## Lassbergschule-KBZO Sigmaringen mit Außenstandort Laiz

Im Jahr 2019 haben wir an der Lassbergschule vor allem das umgesetzt, was Ende 2018 an einem pädagogischen Nachmittag als Ergebnis heraus kam. Wir hatten unsere Angebote bzw. Arbeits- und Unterrichtsformen vor dem Hintergrund unserer Grundlagen wie Leitbild und Bildungspläne bzw. Bildungsauftrag reflektiert. Dabei hielten wir fest, was wir beibehalten wollten und was modifiziert werden sollte.

Als bewährte Maßnahmen wurden die regelmäßigen, differenzierten, teilweise auch klassenübergreifenden Bewegungsangebote fortgeführt. Des Weiteren wurde vor allem in den Wochenplanstunden der Unterricht in Bewegung bzw. in unterschiedlichen Positionen noch selbstverständlicher im täglichen Klassenalltag verankert. Die Schüler nutzen dabei als Alternative zum Sitzen auf dem Stuhl am Tisch, den großen Keil oder die Hängematte zur Arbeit in Bauchlage am Boden; der Stehtisch wurde eingesetzt sowie das Rollbrett oder andere Bewegungsaufgaben, die mit Unterrichtsinhalten verknüpft wurden. Genau diese Wochenplanarbeit mit ihren großen Möglichkeiten, die Aufgaben in Niveau, Komplexität und Umfang individuell an die einzelnen SchülerInnen anzupassen, wurde als selbstverständlicher Grundpfeiler unserer Bildungsarbeit mit SchülerInnen unterschiedlicher Bildungsgänge bestätigt, genauso die bewährten Vormittage auf dem Lernort Bauernhof und – solange wir es über Spenden finanzieren können – die tiergestützte Förderung für Kleingruppen, ebenfalls auf dem Bauernhof. Für die Auseinandersetzung mit den Bildungsbereichen „Selbstständige Lebensführung“, „Leben in der Gemeinschaft“ sowie „Identität und Selbstbild“ sei nur beispielhaft die regelmäßige Brunchzubereitung in der Schulküche in Laiz ergänzt.

Der Beschluss, verstärkt in klassenübergreifenden Projekten zu arbeiten, wurde über ein gemeinsames Projekt für die gesamte Schule realisiert. Als Thema wurde „Die Donau“ ausgewählt – mit der thematischen Vielfalt, sich mehr dem Medium Wasser zuzuwenden für Sinneserfahrungen und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, aber auch das Donaual als solches mit seiner Natur sowie mit den geschichtlichen und kulturellen Besonderheiten kennenzulernen. Es wurde je nach Voraussetzungen der SchülerInnen eine Auswahl an Unterthemen und Aneignungsmöglichkeiten getroffen, die ab Herbst 2019 in klasseninternen Stunden und in regelmäßigen, festgelegten Klassenkooperationen umgesetzt wurden. Viel davon natürlich in Bewegung an der Donau, z. B. beim Steine sammeln und bearbeiten. An der Lassbergschule nutzen zwei Kleingruppen von SchülerInnen mit komplexer Behinderung seither im Wechsel monatlich das Therapiebecken in Marienberg, was eine große Bereicherung darstellt. Diese Klasse hat sich und ihr Klassenzimmer im Projekt durch ein Aquarium bereichert, was die Kinder sehr fasziniert. Bei der Vorbereitung des Aquariums, z. B. beim Kieswaschen, konnten sich auch alle Kinder der Klasse aktiv beteiligen.

Das gemeinsame Projekt, die Bewegungsgruppen und Highlights wie Bewegungstag und die Fasnet stellten eine Kontaktmöglichkeit der SchülerInnen dar, die auch in 2019 etwa hälftig auf die Standorte Lassbergschule und Außenstandort Laiz aufgeteilt waren, seit Herbst 2019 drei Klassen an der Lassbergschule und drei Klassen in Laiz. Nach derzeitigem Stand der Anfragen wird sich daran auch in 2020 nicht viel ändern. Warten wir's ab!

**Charlotte Mühl**

Schulleitung Lassbergschule-KBZO



„HOHE BILDUNG KANN MAN DADURCH BEWEISEN, DASS MAN DIE KOMPLIZIERTESTEN DINGE AUF EINFACHE ART ZU ERLÄUTERN VERSTEHT..“

Juli

Auch beim Bunten Zug des Biberacher Schützenfestes haben unsere SchülerInnen die Zuschauer wieder begeistert. In diesem Jahr mit einer originellen Nachbildung des Jubiläumsbullis mit der Aufschrift „BC 1968 – Mehr als bewegend – 51 Jahre KBZO“.



GEORGE BERNARD SHAW

Im Rahmen einer Infoveranstaltung für Angehörige haben KBZO-Geschäftsbereichsleiter Wohnen & Leben, Christian Mahl, und IWO-Geschäftsführer Dirk Weltzin Fragen zum BTHG gemeinsam beantwortet.

# Grundstufenschulen

28

## Primarstufe Weingarten

In der Primarstufe lernen, arbeiten und spielen unsere Schülerinnen und Schüler in pädagogisch sinnvoll zusammengesetzten Gruppen von der 1. bis zur 5. Klasse. Die Unterrichtsinhalte und Förderungen beziehen sich auf den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung und setzen die Bildungspläne für geistige Entwicklung, Lernen und Grundschule um. Die Umsetzung der Bildungspläne erfolgt auch immer mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern „Aktivität und Teilhabe“ zu ermöglichen.

Dazu gehört die Projektwoche der Primarstufe, der Fahrradführerschein und abteilungsübergreifend die Teilnahme an der Zirkusschule Moskito sowie das Segeln mit den Mini 12ern.

Die Projektwoche fand an vier Tagen im Mai statt. An diesen Tagen ging es darum, Neues kennenzulernen, sich etwas zuzutrauen, Interessen zu entwickeln, Fähigkeiten zu erkennen, Spaß zu haben und sich als Teil der Gruppe wahrzunehmen. Mit Ausnahme der 1. Klassen wurden die Klassenverbände aufgelöst und die Schülerinnen und Schüler wählten ihr Projekt. Das Angebot war groß und es war für jeden etwas dabei: „Was isst die Welt“, „Draußen in der Natur“, „Wir drehen einen Film“, „Wir werden fit mit Bewegung und gesunder Ernährung“, „Spielen, Bauen, Basteln mit Erde, Holz und Steinen“, „Kunterbunte Tanz- und Yogakiste“ und „Wir erkunden Oberschwaben“. Zum Abschluss der Projektwoche wurden die Projekte präsentiert und Eltern, Geschwister, Freunde und Verwandte waren herzlich eingeladen.

Für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen besteht im Frühjahr die Möglichkeit, den Fahrradführerschein zu machen. Natürlich wird schon lange im Voraus das Fahren mit den verschiedenen Fahrzeugen (Kettcar, Roller, Dreirad und Fahrrad) in der Schule geübt. Ernst wird es, wenn es auf den Verkehrsübungsplatz geht, denn hier leitet die Polizei die Schülerinnen und Schüler sowohl in der Theorie als auch in der Praxis an. Verkehrszeichen erkennen, Verkehrsregeln beachten und das Fahren auf den eingezeichneten Straßen werden hier geübt. Weitere Übungseinheiten fließen in den Unterricht in der Schule ein und dann ist es soweit: Nach bestandener Fahrradprüfung bekommen die stolzen Radler einen Aufkleber, einen Wimpel und ihren Fahrradführerschein. Wir gratulieren.

Die Zirkusschule Moskito gibt behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen eine Bühne. Jeden Mittwochnachmittag treffen sich ca. 30 Kinder und Jugendliche



im Bewegungshaus der Geschwister-Scholl-Schule, probieren sich aus und trainieren. Sie lernen zum Beispiel Einrad fahren, sie wirbeln Pois, sie jonglieren Bälle und Keulen oder werden zu Clowns oder Artisten. Angeleitet und unterstützt werden sie hierbei von zwei Zirkustrainern und Jungteamern. Mit Freude im bunten Miteinander heißt es dann: Vorhang auf!

Ahoi – einmal im Jahr heißt es Leinen los und die Primarstufe, die Haupt- und Berufsschulstufe und die Differenzierte Werkstufe der Geschwister-Scholl-Schule segeln auf dem Bodensee. Das ermöglicht die Stiftung FIDS, welche der Stiftung KBZO für diesen Zeitraum sechs Segelboote, so genannte „Mini 12er“, zur Verfügung stellt.

FIDS steht für „Foundation for integrated disabled sailing“ und verfolgt die Integration und Förderung von behinderten Menschen. „Mini 12er“ sind kleine Segelboote, in welchen jeweils eine Person Platz findet. Die Steuerung der „Mini 12er“ ist auf ein Mindestmaß gebracht, mit einer roten Leine zum Steuern nach Backbord und einer grünen zum Steuern nach Steuerbord.

Um den Kindern und Jugendlichen das Segeln zu ermöglichen, ist neben der technischen Ausstattung (Mini 12er und Motorboot) auch die personelle Situation ausschlaggebend. Einige Kolleginnen und Kollegen aus der Primarstufe, der Haupt- und Berufsschulstufe sowie der Differenzierten Werkstufe hatten die Möglichkeit – mit Unterstützung von FIDS und der Stiftung KBZO –, den Segel- und Motorbootführerschein zu erwerben. Des Weiteren bietet FIDS für diese KollegInnen jedes Jahr eine Auffrischung von Theorie und Praxis an, bevor sie mit den Schülerinnen und Schülern in See stechen. Nachdem die Schülerinnen und Schüler in die Handhabung der Mini 12er eingewiesen worden sind, werden die Kapitäninnen und Kapitäne mit einem Motorboot aus dem Hafen gezogen, um in einem abgesteckten Bereich

„DREI DINGE SIND UNS AUS DEM PARADIES GEBLIEBEN: DIE STERNE DER NACHT, DIE BLUMEN DES TAGES UND DIE AUGEN DER KINDER.“

Juli

Auch das Sommerfest haben IWO und der Geschäftsbereich Wohnen & Leben gemeinsam gefeiert. Der Grund: die Umbauarbeiten auf der Burachhöhe, der ursprünglichen „Location“ des KBZO-Sommerfestes.



in der Uferzone zu segeln. Begleitet werden die Segler von Kollegen in weiteren Mini 12er und in einem Motorboot. Die Schülerinnen und Schüler, die gerade nicht segeln oder auf dem Motorboot mitfahren, genießen das Baden, das Grillen und das Miteinander an einem besonderen Platz. Mit der Unterstützung von FIDS und dem Engagement der Kolleginnen und Kollegen, welches oft über die Unterrichtszeit hinausgeht, gelingen hier Aktivität und Teilhabe.

Der Übergang vom Kindergarten in die Primarstufe und von selbiger in die Sekundarstufe stellt für unsere Schülerinnen und Schüler einen Neuanfang dar, dem sie mit Freude begegnen sollen. Um dies zu ermöglichen, arbeiten die Kolleginnen und Kollegen abteilungsübergreifend eng zusammen. Das Angebot zur Vorbereitung der Übergänge sowohl in die Primarstufe als auch in die Sekundarstufe beinhaltet Elterninformationsabende, Führungen durch die Schulhäuser, die Darstellung der Konzeptionen mit Wegen, Zielen und Möglichkeiten und den „Tag der offenen Tür“, um die Haupt- und Berufsschulstufe, die Orientierungsstufe, Förderschule,

Werkreal- und Realschule der Sekundarstufe kennenzulernen. Um die Kinder und Schülerinnen und Schüler vorzubereiten, werden Schnuppervormittage angeboten. So besuchen die angehenden Erstklässler an zwei bis drei Vormittagen die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse der Primarstufe und erleben gemeinsam einen Schultag. Die Schülerinnen und Schüler, welche in den Sekundarbereich wechseln, verbringen ebenfalls einen Vormittag in der Sekundarstufe und haben so die Möglichkeit, Mitschülerinnen und Mitschüler sowie die neuen Lehrerinnen und Lehrer kennenzulernen. Durch die engagierte Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen gelingt es, für die Kinder und Schülerinnen und Schüler passende Lernangebote zu machen und die Freude auf das Neue zu wecken.

.....  
**Nicole Hohnberg**

*Abteilungsleiterin Primarstufe, Weingarten*

# Sekundarstufe

30

Auch nach den ereignisreichen Zeiten rund um das Jubiläum „50 Jahre KBZO“ steht die Geschwister-Scholl-Schule nicht still. Mit Beginn des Jahres 2019 hat Nicole Hohnberg, ehemalige Bereichsleiterin der Differenzierten Werkstufe (WK), die Leitung der Primarstufe übernommen. Ihr Nachfolger in der Werkstufe wurde zu Schuljahresbeginn Marek Gollas, der seit vielen Jahren als Sonderschullehrer in der WK unterrichtet. Damit ist die Leitungsrunde der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) wieder komplett.

Erfreulich auch, dass trotz des landesweiten LehrerInnenmangels die Personalsituation in der GSS zufriedenstellend bis gut ist. Gründe hierfür sind sicherlich die geringe Fluktuation, attraktive Arbeitsplätze und die hohe Bereitschaft der MitarbeiterInnen, beispielsweise bei Engpässen aufzustocken.

Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 können nun auch Kinder mit dem Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung an der GSS beschult werden. Damit wurde die langjährige Zusammenarbeit mit den Jugendämtern mit einem offiziellen Status bedacht. In intensiven Gesprächen mit dem Jugendamt Ravensburg konnte bezüglich Inhalte und Vergütung eine einvernehmliche Regelung erzielt werden. Inhaltlich sind damit die Ausgestaltung des außerunterrichtlichen Bereiches sowie eine personelle und strukturelle Neuorientierung verbunden. Schulsozialarbeit und qualifizierte Schulasistenz werden die Abteilungen zukünftig fachlich bereichern.

Auch hierdurch ist die Bedeutung der internen Fortbildungskonzeption gestiegen. Mittlerweile gibt es ein breites Angebot für die wesentlichen Themen der sonderpädagogischen Praxis. Erfreulich auch, dass erneut Kolleginnen und Kollegen am „Aufbaustudiengang Lehramt Sonderpädagogik im Rahmen des horizontalen Laufbahnwechsels“ des Kultusministeriums teilnehmen.

Auch räumlich gab es wichtige Erweiterungen: die ehemalige Terrasse des Gabriele-Münter-Hauses wurde überbaut. Dort wurden der neue Musikbereich und die Lehrmittelverwaltung untergebracht.

Erfreulich und erwähnenswert ist schließlich, dass unsere Schule auch im Berichtsjahr mit großzügigen Spenden bedacht wurde: Die Bogenschießanlage als Weihnachtsspendenprojekt befindet sich im Bau, ein Airtunnel für die Bewegungslandschaften wurde von der Sparda-Bank Baden-Württemberg, Filiale Ravensburg, gestiftet und neben dem Eingang des Bewegungshauses wartet die neue Rolli-Schaukel, eine großzügige Spende der Katarina-Witt-Stiftung, auf bewegungsfreudige NutzerInnen. Dies zeigt, dass die Arbeit im öffentlichen Bewusstsein ist und von vielen Seiten gewürdigt und unterstützt wird.



### Förderschule, Werkrealschule, Realschule

Im Roland-Schlachter-Haus (RSH) ist die Sekundarstufe mit den Bildungsgängen Förder-, Werkreal- und Realschule beheimatet. Auch im Jahr 2019, wie schon einige Jahre vorher, war die räumliche Situation wieder stark beengt, da im dritten Stockwerk wegen des Umbaus auf der Burach das Internat zu Gast war. Es wird schon voller Vorfriede geplant, wie mit einem neuen Raumkonzept nach dem Auszug des Internats die unterrichtlichen Bedingungen wieder optimiert werden können.

Im Jahr 2019 wurde im RSH das Präventionskonzept weiterentwickelt. An einem pädagogischen Nachmittag nahm das Kollegium an verschiedenen Workshops zum Thema Prävention teil. Als Bestätigung dieser umfangreichen Präventionsarbeit wurde der GSS das Siegel „Gesunde Schule“ vom Landratsamt in den Bereichen „Bewegung“ und „Suchtprävention“ in einem feierlichen Festakt verliehen.

Das nächste große Fortbildungsthema, diesmal für die gesamte Einrichtung, wird „Prodema“ sein. Die Abkürzung steht für professionelles Deeskalationsmanagement. Diese ganztägige Schulung soll im Frühjahr 2020 an einem Samstag stattfinden.

Seit das neue Bewegungshaus im Sommer 2018 fertiggestellt wurde, ist es nicht nur während der Schulzeit voller Leben. Genutzt wird es von allen Abteilungen der Geschwister-Scholl-Schule während der Schulzeit, abends freuen sich auch Gruppen aus dem Internat über die zahlreichen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, die das Haus bietet. Weiterhin gibt es verschiedene Angebote des Mitarbeitersports. Der Kraftraum und das Therapietrampolin sind zur Einzelförderung oder mit Kleingruppen rege besucht.

Im Psychomotorikraum werden unter Verwendung des neuen Schienensystems hoch attraktive Aufbauten installiert. Kleine Gruppen können sich bei immer wieder neuen Angeboten bewegen und austoben. Immer vor den Ferien wird der große Saal dann zur Bewegungslandschaft. Hier werden alle Register gezogen.

Nachdem im Jubiläumsjahr eine Delegation der Schulleitung unserer Partnerschulen des Schulverbundes „Grantham Additional Needs Fellowship“ aus England zu Besuch war und die zehnjährige Schulpartnerschaft gefeiert wurde, fuhr im Frühjahr 2019 eine Abordnung unserer Schulleitung nach England. In beiden Schulen boten sich viele interessante Einblicke. Ebenso wurden Land und Leute in der näheren Umgebung von Grantham kennengelernt. Da auch Isaac Newton aus dieser Region stammte, wurde schon 2018 auf dem Schulgelände der GSS und jetzt auch 2019 auf dem Gelände des Ambergate Sports College jeweils ein Apfelbaum gepflanzt. Eine schöne symbolische Verbindung beider Partnerschulen. Mögen die Bäume sich ebenso gut entwickeln wie die Partnerschaft. Im Herbst trug der KBZO-Baum, welcher zwischen Bewegungshaus und Laurentius-Speisehaus steht, bereits die ersten Früchte.

Auch in diesem Jahr konnten wieder drei Lehrerinnen und acht Schüler der Geschwister-Scholl-Schule für eine Woche zu einer Freizeit, dem „Amico Campus Treffen“, nach Italien fahren und sich dort mit den Kollegen und Schülern unserer Partnerschule aus Mantua treffen. Durch die Implementierung des neuen Konzepts zu den



Übergängen aus der Primarstufe in die Sekundarstufe soll die Qualität im Übergangsverfahren verbessert und das Ankommen in der Sekundarstufe erleichtert werden. Dabei ist der persönliche Kontakt der LehrerInnen aus den KBZO-Grundstufenschulen aus Friedrichshafen, Biberach, Sigmaringen und Weingarten mit den zukünftig unterrichtenden LehrerInnen wichtig. Der direkte Austausch über die einzelnen Schülerinnen und Schüler hilft, ein gelingendes Ankommen in der Sekundarstufe der HBS, FS, WRS und Realschule zu ermöglichen. Der außerunterrichtliche Lernort als Ergänzung zum inner-schulischen Angebot zur Stärkung des Selbstvertrauens stellt ein wesentliches Profil der Sekundarstufe im Roland-Schlachter-Haus dar. Neben Schullandheimen und Abschlussfahrten nach Berlin, München oder Oberstdorf bilden erlebnispädagogische Angebote ein zweites wichtiges Standbein. Beispielfolgend seien hier folgende Angebote erwähnt: Klettercamp in Arco Italien, Kanucamp auf der Altmühl, Wassersportcamp an der Ostsee, Mountainbikewoche in den Alpen oder Skicamp im Bregenzer Wald.

Neben den vielen Sitzungen zu den oben genannten Themen steht die unterrichtliche Weiterentwicklung im Fokus der pädagogischen Arbeit. Der Bildungsplan der Sekundarstufe 1 von 2016 hat zu Beginn des Schuljahres 2019/20 die neunten Jahrgangsstufen der Realschule und Werkrealschule erreicht und benötigt mit neuen Fächern und Fächerverbänden intensive Einarbeitungszeit und Absprachen zwischen den Fachschaften. Im Schuljahr 2019/20 steht überdies zum ersten Mal die neue Hauptschulabschlussprüfung an und betrifft in diesem laufenden Schuljahr die 10. Klasse der Werkrealschule.

### Haupt- und Berufsschulstufe (HBS)

In der HBS wurden zwölf Klassen unterrichtet mit jeweils vier Klassen in der Hauptstufe 1, der Hauptstufe 2 und der Berufsschulstufe. Es ist jetzt schon abzusehen, dass mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 durch den deutlichen Anstieg der bereits vorliegenden Anmeldungen mindestens eine weitere Klasse gebildet wird.

Ein Schwerpunkt der kontinuierlichen Schulentwicklungsprozesse in der Haupt- und Berufsschulstufe waren die Weiterentwicklung der sexualpädagogischen Konzeption in Kooperation mit Pro Familia sowie die Fokussierung aller Bildungsangebote unter den Gesichtspunkten von Aktivität und Teilhabe.

**Von den zahlreichen Projekten sollen stellvertretend erwähnt werden:**

**Tanzkurs.** Unter Leitung der Tanzschule Deswemeer haben 18 Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Berufsschulstufe sowie der Differenzierten Werkstufe an einem Tanzkurs teilgenommen. Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember wurde jeden Donnerstagnachmittag im Bewegungshaus der Geschwister-Scholl-Schule das Tanzbein geschwungen und verschiedene Tänze geübt. Am 19. Dezember 2019, Punkt 18 Uhr, stieg die Spannung und kam die Stunde der Wahrheit: der Abschlussball! Alle Tänzerinnen und Tänzer waren nervös und hoch konzentriert: „Hoffentlich vertanze ich mich nicht, trete meiner Tanzpartnerin nicht auf die Füße oder verwechsle die Schritt nicht.“ Alle Sorgen und Ängste im Vorfeld waren umsonst. Es wurde ein fantastischer, mehr als bewegender und unvergesslicher Abschlussball.



**Kunstaussstellung.** Die Klasse B1 der Haupt- und Berufsschulstufe arbeitete während der vergangenen drei Jahre an einem großen Kunstprojekt. Es wurden viele Kunstwerke geschaffen, so dass eine Ausstellung im Gabriele-Münter-Haus auf die Beine gestellt werden konnte. Unter dem Motto „Junge moderne Kunst“ entstanden kraftvolle und farbenfrohe Werke mit Hilfe verschiedenster Techniken und Materialien. Dann die große Vernissage. Es kamen zahlreiche Besucher. Fast alle Kunstwerke wurden an diesem und den darauffolgenden Tagen vergeben. Es war ein erfolgreiches und bereicherndes Erlebnis. Die Schülerinnen und Schüler waren von Beginn bis zum Schluss engagiert, motiviert und freudig beteiligt. Sie konnten sich als schöpferisch tätige Künstlerinnen und Künstler erleben und erhielten zahlreiche Komplimente. Ein Teil der Bilder hängt als Leihgaben an anderen Orten, wie zum Beispiel in der Stadtbücherei von Weingarten.

**Artenschutzprojekt „Blumenwiese“:** Jeder kann helfen. Unter dem Motto „Etwas für die Umwelt tun“ wurde das Artensterben thematisiert und was man dagegen tun kann. Daraus entwickelte sich rasch der Schwerpunkt Bienensterben. Am großen Jubiläumstag der Stiftung KBZO kamen an einem Informationsstand, organisiert von der Klasse B1, Blumensamen-Spenden für rund 100 Quadratmeter zusammen. Mit dem Anlegen von Pflanzkästen am Eingang des Gabriele-Münter-Hauses, Frühjahrsblumen an den Fensterbrettern von Klassenzimmern und Blumenwiesenfeldern auf dem KBZO-Schulbauernhof leisteten die Schülerinnen und Schüler einen praktischen Beitrag zum Schutz von Bienen und Insekten.



Weitere interessante Projekte konnten auf dem KBZO-Bauernhof in Gropbach realisiert werden. Für die Schülerinnen und Schüler mit schwerer Behinderung wurden die sanitären Rahmenbedingungen auf dem Bauernhof so erweitert, dass therapiegestützte Pädagogik, Pflege und Unterricht noch besser möglich sind.

Die Zusammenarbeit mit den Elternvertretern war auch 2019 äußerst vertrauensvoll und konstruktiv. In einer Umfrage der Elternvertreter wurde der Bedarf an Kurzzeitpflege erhoben. Die Ergebnisse sind eine hilfreiche Planungsgrundlage, um künftig diese Bedarfe abdecken zu können. Ebenso wurden in Kooperation von Internat und Erwachsenenbereich die voraussichtlichen Wohnbedarfe ermittelt und eine engere Kooperation der nachschulischen Bereiche konzipiert. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit komplexer Behinderung nehmen traumatische Erlebnisse zusehends einen immer größeren Raum ein. Deshalb ist eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit den Themen Traumapädagogik und Traumatherapie notwendig. Welche konzeptionellen und praktischen Auswirkungen dies auf den Unterrichtsalltag und die pädagogische Praxis haben wird, ist noch nicht abzusehen. Hilfreich hierbei ist unter anderem die Mitarbeit im Arbeitskreis „Gute Schule für Schülerinnen und Schüler mit komplexer Behinderung“. Dieser Arbeitskreis ist im Kultusministerium angesiedelt und besetzt mit Experten aus der Schulpraxis, der Lehrerbildung und den Hochschulen.

#### **Differenzierte Werkstufe**

In der Differenzierten Werkstufe wurden bis zu den Sommerferien 2019 43 Schülerinnen und Schüler in fünf Klassen unterrichtet. Verlassen haben die WK im Sommer 2019 16 Schülerinnen und Schüler: Fünf Schülerinnen und Schüler wechselten in das Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VAB) unserer Sonderberufsfachschule oder begannen hier direkt eine Ausbildung. Zwei Schülerinnen und Schüler besuchen jetzt die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) der Josef-Wilhelm-Schule in Weißenau. Drei Schülerinnen und Schüler wechselten in ein externes VAB, vier junge Männer und Frauen in den Berufsbildungsbereich einer WfbM. Ein Schüler kam auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt unter. Eine Schülerin verließ die Differenzierte Werkstufe in eine andere Einrichtung.

Persönlichkeitsentwicklung und die Ausbildung einer beruflichen Perspektive sind die großen Themen der Differenzierten Werkstufe. Daher war das Jahr 2019 geprägt von einer Vielzahl an Aktionen, Projekten und Ereignissen. Die Schülerinnen und Schüler konnten durch viele Erfahrungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und im schulischen Rahmen gefördert werden und in der Vorbereitung ihrer beruflichen Perspektive unterstützt werden.

Das Jahr 2019 im Kurzabriss: Mitarbeit in der Vesperkirche, Eislauftag, Kunstprojekt mit Hanne Unger-Heilmann und in Kooperation mit der Jugendkunstschule Wangen, Kletterausflug in den Kletterpark Tannenbühl in Bad Waldsee, Sportfest der Geschwister-Scholl-Schule, Mini-12er-Woche (Segeln für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen), Triathlon in der Haslachmühle, WK-Ausflug zu Beginn des Schuljahres 2019/2020, Teilnahme am Tanzkurs der HBS, Wohnwochen, Weiterentwicklung des Angebots am Projekttag und vieles mehr.

In der Kooperation mit der Jugendkunstschule Wangen (JUKS) hatte eine Klasse der Differenzierten Werkstufe die Möglichkeit, eine Auftragsarbeit für die Kantine der Firma Bavius in Baienfurt zu erstellen. Mit Unterstützung der Künstlerin und ehemaligen Kollegin Hanne Unger-Heilmann entstanden 40x40 cm große Werke auf Leinwand. Zu sehen waren auf den individuellen Kunstwerken von den Schülerinnen und Schülern kreativ designte Teller, Tassen, Besteck, Schüsseln. Die Schülerinnen und Schüler hängten ihre Kunstwerke eigenhändig in der Firmenkantine auf.

Einige Schülerinnen und Schüler der Differenzierten Werkstufe arbeiteten in der Vesperkirche Ravensburg. Sie beteiligten sich beim Abtragen des Geschirrs, der Vorbereitung von Vespertüten und unterstützten bedürftige Gäste der Vesperkirche.

Im Kalenderjahr 2019 bildete sich das Kollegium der Differenzierten Werkstufe zum Thema Soziale Medien und Cybermobbing fort. Der Besuch eines präventiv arbeitenden Polizeibeamten konnte das Thema und die Gefahren den Schülerinnen und Schülern näher bringen. Im Herbst 2019 fand eine schulinterne Fortbildung zum Thema Cybermobbing statt. Parallel dazu entstand das Projekt „Instagram, WhatsApp und Co“ einer Referendarin.

Die meisten Jugendlichen sind heute Mitglied in mindestens einem sozialen Netzwerk. Neben den vielen Vorteilen, die diese durchaus bieten, bringen soziale Netzwerke auch eine Reihe von Risiken mit sich, über die jeder Nutzer Bescheid wissen sollte.

Ziel des Projektes „Instagram, WhatsApp und Co“ ist es, Schülerinnen und Schülern der WK einen achtsamen Umgang mit sozialen Medien zu ermöglichen und sie zudem so „auszubilden“, dass diese ihr erworbenes Wissen im weiteren Verlauf der Zeit im Rahmen des Peer-to-Peer-Ansatzes an andere Schüler weitergeben können. Peer-to-Peer (von englisch „peer“: „Gleichstehender“, „Ebenbürtiger“) bezeichnet Rechner-Netze, bei denen mehrere Computer untereinander verbunden sind und zusammenarbeiten.



Im Rahmen des neu entstandenen Technologiezentrums wurde der Technikunterricht und das technische Werken der Werkrealschule, Realschule, Förderschule, der HBS sowie der Differenzierten Werkstufe in den Werk- und Technikräumen des Gabriele-Münter-Hauses zusammengeführt. Durch die neu ausgestatteten und gestalteten Räume des Technologiezentrums ergeben sich zunehmend Möglichkeiten der Serienfertigung im Rahmen einer Produktionsschulung: mit neu installierten Pneumatikvorrichtungen, einem 3-D-Drucker und computergesteuerten Fräsen. Geplant ist ebenso die Vermittlung von Robotikgrundlagen unter Nutzung von Lego Mindstorms.

**Wolfgang Greshake**

*Stv. Direktor des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Internat (SBBZ)*

**Marek Gollas**

*Fachbereichsleiter Differenzierte Werkstufe*

**Michael Hosch**

*Abteilungsleiter Realschule und Werkrealschule*

**Philipp Lobinger**

*Abteilungsleiter Haupt- und Berufsschulstufe*

**Walther Neugebauer**

*Abteilungsleiter Förderschule*

# Ausbildung

## Sauterleuteschule

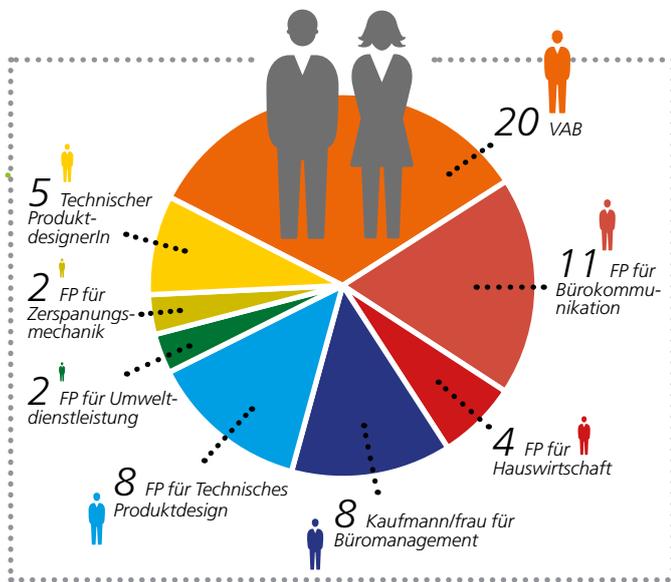
### Erfolgreiche Abschlüsse und Übergänge

Mit Ende des Schuljahres 2018/19 beendeten 24 Absolventinnen und Absolventen ihre Ausbildung an der Sauterleuteschule. Erfreulich ist, dass nahezu die Hälfte der jungen Erwachsenen direkt eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt erhielt.

Vier Auszubildende des kaufmännischen und gewerblichen Bereichs schließen nach ihrer Ausbildung zum Fachpraktiker eine Vollausbildung an. Vier Absolventen haben ein Langzeitpraktikum in der Inklusionsfirma der Stiftung KBZO (KBZO Service & Dienste) mit dem Ziel der Festanstellung oder Weitervermittlung begonnen.

Von den insgesamt acht AbgängerInnen des Vorqualifizierungsjahres Arbeit und Beruf (VAB) haben sich sieben Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung an der Sauterleuteschule qualifiziert. Eine Schülerin wechselte in den Berufsbildungsbereich der Integrations-Werkstätten Oberschwaben (IWO).



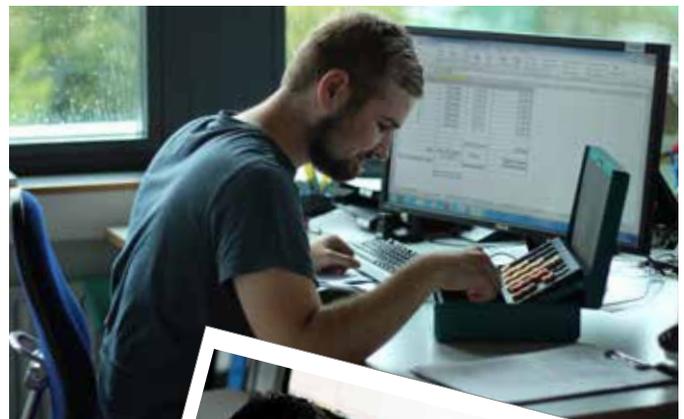


Mit einer Schülerzahl von 60 Schülerinnen und Schülern begann das laufende Schuljahr 2019/20.

### Berufliche Praxis

Inhaltlich war das Jahr 2019 insbesondere von Entwicklungen geprägt, die das Ziel hatten, die Ausbildung in allen Fachbereichen praxisorientierter weiter zu entwickeln. So nimmt – neben der Vermittlung von berufsspezifischen Kompetenzen in den angebotenen Ausbildungen – der Erwerb von Kompetenz in der Projektarbeit einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Um diese neben dem Ausbildungsalltag zu fördern, müssen die Schülerinnen und Schüler und Auszubildenden ein Projekt planen, durchführen und im Rahmen einer Präsentation darstellen und auswerten. Dabei stehen der Erwerb von Sozial- und Personal- sowie die Methoden- und Lernkompetenz im Vordergrund. Die zeugnisrelevante Bewertung konzentriert sich insbesondere auf Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit und Handlungsplanung. Beurteilt werden weiterhin die Fähigkeiten zur Dokumentation und Präsentation.

Durchgeführt wurden sehr unterschiedliche Projekte. Die kaufmännischen Auszubildenden entschieden sich für das Thema „Gesund bleiben im Beruf“. Andere Gruppen thematisierten die „Ausgewogene Ernährung im Büroalltag“ und integrierten über ein „office-workout“ Bewegungseinheiten am Arbeitsplatz. Die Gebäude- und Umweltdienstleister führten gemeinsam mit den Auszubildenden der Metallwerkstatt eine Gabelstapler-Schulung mit anschließender Prüfung zum Erwerb des Gabelstapler-Scheins durch. Die Technischen Produktdesigner beschäftigten sich mit dem Thema Design. Im Rahmen von Betriebsbesichtigungen und Museumsbesuchen wurde dabei ein Mobilitätstraining durchgeführt. Die Hauswirtschaft setzte sich im Projekt „Alles Käse“ exemplarisch mit verschiedenen Aspekten von Lebensmitteln auseinander:



„AUCH UMWEGE ERWEITERN UNSEREN HORIZONT.“ ERNST FERSTL

## August

Seit dem 8. August – und noch bis Jahresende – wird Samuel Richter vom Bereichsleiter Schüler- und Klientendienste, Norbert Donath, als dessen Nachfolger intensiv eingearbeitet.



„IN EINER ECHTEN GEMEINSCHAFT WIRD AUS VIELEN ICH EIN WIR“ ERWIN RINGEL

Dank einer großzügigen Zuwendung des Lions-Clubs Überlingen über 500 Euro konnte der integrative Kindergarten im Rosa-Wieland-Kinderhaus in Nußdorf zwei neue Laufräder anschaffen.

Von der Town & Country Stiftung gab's für den individuellen Einsatz von Tieren zu Therapie-zwecken an der KBZO-Lassbergschule in Sigmaringen eine Spende in Höhe von 1.000 Euro.

Herkunft, Herstellung, Lagerung, Verarbeitung, Ernährungsphysiologie etc. Die VABler organisierten Tagesausflüge mit anschließender Übernachtung in der Schule unter den inhaltlichen Schwerpunkten Selbstversorgung und Mobilität im öffentlichen Nahverkehr.

#### **Aus Jufi e.V. wird Jufi-Firma**

Praxisnähe war auch der Grund für eine wesentliche Veränderung in den Strukturen unserer Ausbildung. Bislang wurde der betriebliche Teil der Ausbildung, insbesondere der kaufmännischen, in der Jufi e.V. abgebildet. Der eingetragene Verein diente über viele Jahre als Organisationsform für den betrieblichen Bereich. Mittlerweile sind die Anforderungen an die praktische Ausbildung kontinuierlich gestiegen. Schulleitung und Kollegium entschieden mit Einverständnis der Vereinsvollversammlung die Umwandlung der Organisationsstruktur: aus Jufi e.V. wird Jufi-Firma.

Die praktische Ausbildung aller Bereiche wird damit zukünftig in einer Firma abgebildet. Die Produktions- und Dienstleistungsangebote werden zusammengeführt und die betrieblichen Abläufe neu geordnet. Der kaufmännische Geschäftsbereich wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Übergeordnete Ziele sind insbesondere die intensive Verknüpfung der theoretischen und praktischen Ausbildung und die Orga-

nisation der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Ausbildungsbereiche in der Sauterleuteschule.

Übrigens: Für unsere Kunden ändert sich nichts. Der Verkauf unserer erfolgreichen Produkte wie Teflator, Holzofenanzünder und Spächtele geht selbstverständlich weiter.

#### **Gemeinschaft**

Nach einem arbeitsreichen Jahr mit Klassenarbeiten, Prüfungen und Praktika endete das Jahr 2019 mit zwei besonders schönen gemeinsamen Veranstaltungen. Traditionell wurde mit der Differenzierten Werkstufe ein Weihnachtsgottesdienst gestaltet und gefeiert. Im gemütlichen Anschlusstreffen vor der Kirche konnte das Jahr mit allen Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen und den BFD-Kräften bei Punsch und Weihnachtsplätzchen ausklingen. Am letzten Schultag organisierte dann die Schülerversammlung eine Weihnachtsfeier. Es wurden verschiedene Workshops zur Herstellung von „Last-minute-Geschenken“ angeboten. Höhepunkt war der Auftritt der Bläsergruppe, die sich eigens für diesen Anlass formiert hatte.

*Anja Herzog*

*Abteilungsleiterin Sauterleuteschule*

39

Ausbildung



Der Verein Hilfe für Körper- und Mehrfachbehinderte und die Stiftung Herzens(t)räume haben Garten- und Pflanzprojekte der Stiftung KBZO im Wohnquartier Kuenstraße finanziell großzügig unterstützt.

Für zwei Gruppen ging das Jahr 2019 so weiter, wie 2018 aufgehört hat: nämlich mit einem Umzug an zwei verschiedene Standorte. Vier Schülerinnen wohnten von Mai 2018 bis zum Schuljahresende in einem Haus in Baienfurt. Die restlichen Schüler der Gruppen 0.1 und 0.2 zogen in das 3. Obergeschoss der Finka. Ein Dank gilt hier den KollegInnen aus der Finka für die gute Zusammenarbeit.

## Das Schülerinternat

40

2019 – Das Internat verteilt auf viele Standorte

Durch diesen Umzug konnte der nächste Bauabschnitt auf der Burach begonnen werden, sodass zum neuen Schuljahr wieder die Räumlichkeiten auf der Burach bezogen werden können.

Am langen Himmelfahrtswochenende sind neun BewohnerInnen an den Lido di Jesolo gefahren und haben dort das italienische „dolce vita“ am Meer und in Venedig genossen. Für 2020 ist eine Reise nach Griechenland geplant, um vor Ort die griechische Kultur und das Meer zu erleben.

Durch den Umbau des Hauses Burach ist das Internat aktuell auf mehrere Standorte verteilt. Da freuen sich Schüler und auch Mitarbeiter auf Highlights, an denen mal wieder alle zusammenkommen. So ein Highlight war im Jahr 2019 das Oktoberfest in der Finka mit allen SchülerInnen. Bei selbstgemachtem Zwiebelkuchen, Weißwürsten und fetziger Musik feierten alle zusammen einen schönen Abend. Um sich auf das Oktoberfest vorzubereiten, fand im Vorfeld hierzu ein Besuch einer kleinen Abordnung auf dem Oktoberfest in München statt.

An dieser Stelle ein großes Lob und Dankeschön an alle SchülerInnen und MitarbeiterInnen, wie sie mit den Herausforderungen im Rahmen des Umbaus umgehen. Wir freuen uns schon jetzt auf den Abschluss der Umbauarbeiten und den Wiedereinzug im Internat auf der Burachhöhe.

*Patrick Spöttle, Eleonore Frey*



**September**

Nach insgesamt 44 Jahren Betriebszugehörigkeit sagte unser ehemaliger Leiter des technischen Dienstes, Bau- und Gebäudemanager und zuletzt Beauftragter für Arbeitssicherheit, Udo Mann, der Stiftung KBZO leise Servus.

# Wohnen und Leben

## Vielfalt und Veränderung

41

**Blicken wir auf das Jahr 2019 aus Sicht des Geschäftsbereichs Wohnen und Leben zurück, sind Licht und Schatten bei vielen Entwicklungen gleichermaßen vorhanden. Gerade beim großen übergreifenden Thema des Jahres, der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), wird dies sehr deutlich.**

Gestartet ist die Neufassung des Sozialgesetzbuches IX mit dem hohen Anspruch, mehr Teilhabe und Selbstbestimmung zu schaffen und die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung aus der Sozialhilfe herauszulösen. Wichtiger Bestandteil war die Trennung der existenzsichernden Leistungen von den Fachleistungen zum 01.01.2020. Leider verlief der Umsetzungsprozess im Jahr 2019 in Baden-Württemberg sehr schleppend, so dass zum Jahresende vieles noch nicht geklärt war und auch noch kein neuer Landesrahmenvertrag abgeschlossen werden konnte. Die Übergangsvereinbarung löste viel Unsicherheit bei den Betroffenen aus. Wichtig war es, entsprechend gelassen die Dinge anzugehen, und vor allem, sehr viele Gespräche miteinander zu führen.

Auch das jährliche Sommerfest fiel im Jahr 2019 aus dem Rahmen. Auf der Burachhöhe konnte nicht wie gewohnt gefeiert werden, da dies mit den dortigen Baumaßnahmen nicht vereinbar war.

Durch die gute Kooperation mit der IWO kam schnell die Idee, beide Feste zusammenzulegen und in der IWO zu feiern. Obwohl das Wetter überhaupt nicht mitspielte, gelang ein tolles Fest mit buntem Programm, bei dem es sehr vielfältige Begegnungen gab. Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.

Auch das Thema Personalgewinnung hat mit Licht und Schatten das Jahr 2019 geprägt. Der Fachkräftemangel ist überall spürbar. Trotzdem gelang es immer wieder, für die anspruchsvolle Arbeit gute MitarbeiterInnen zu gewinnen und auch zu halten.

Ein Wechsel im Leitungsbereich wurde genutzt, die Strukturen zu überdenken. Da in Zukunft die Frage der Wohnform nicht mehr entscheidend ist, sondern mehr die sozialräumliche Orientierung, wurden die Bereiche danach neu aufgeteilt. Künftig gibt es die Bereiche Wohnen und Leben Ravensburg und Wohnen und Leben Weingarten, denen die

Standorte mit ihren unterschiedlichen Angeboten zugeordnet werden. Erhalten bleibt der Bereich Ambulante Dienste, dem die Angebote des Stadtbüros zugeordnet sind.

Bereiche Wohnen und Leben Ravensburg und Weingarten  
In den Wohnheimen der Stiftung KBZO an den Standorten Burachhöhe, Martinusweg, Thumbstraße und FINKA gab es wieder viele kleinere und größere Highlights im Jahresverlauf. Viele Umzüge waren notwendig, um den Standort Burachhöhe zu entlasten, aber es gab auch viele tolle Freizeitaktionen, beispielsweise ein Tag im Europapark, das Sommerfreizeitprogramm der Thumbstraße oder Konzertbesuche. Darüber hinaus gab es auch viele inhaltliche und organisatorische Themen. Hervorzuheben ist hier sicherlich die grundsätzliche Veränderung in der Dienstplanung der einzelnen Häuser, um die Wochenenddienste besser abdecken zu können.



Wohnen  
& Leben

Nach einer knapp einjährigen Vorbereitungszeit hat die inklusive Theaterwerkstatt Bilderblume der Stiftung KBZO um Jonathan Skawski mit ihrem neuen Stück „Madam Magali“ ein „magisches Mafia-Musical“ auf die Bühne gebracht. Zu den begeisterten Zuschauern im Kulturzentrum Linse in Weingarten zählten Weingartens Oberbürgermeister Markus Ewald und der Vorstandsvorsitzende der Stiftung KBZO, Dr. Ulrich Raichle.



42

Als neues Beratungsangebot konnte die „Gesundheitliche Versorgungsplanung“ eingeführt werden. Die professionelle Beratung soll den BewohnerInnen dabei helfen, sich über Versorgungsmöglichkeiten bei schwerer Krankheit und im Alter zu informieren und eigene Wünsche und Vorstellungen zu entwickeln.

#### Sanierung Haus Burachhöhe

Die größte bauliche und organisatorische Leistung war und ist die Sanierung des Standortes Burachhöhe. Schatten und Licht waren hier besonders deutlich erkennbar. Trotz bestmöglicher Planung und Trennung der Baustelle von den bewohnten Räumen war der Umbau für Bewohner und Mitarbeiter eine große Belastung, vor allem im ersten Halbjahr. Mit den ersten Umzügen in die fertigen Wohnräume im Mai ging es dann steil bergauf. Bemerkenswert ist die Helligkeit und Freundlichkeit der neuen Räume. Noch vor Weihnachten konnten dann weitere Wohnungen fertiggestellt werden, so dass bis zum Jahresende auch das große Ziel erreicht war: die komplette Abschaffung von Doppelzimmern!

#### Wohnprojekt FINKA (Freizeitgestaltung INKlusion Alltagsbegleitung)

Mehr als drei Jahre nach dem Bezug ist die FINKA kein neues Projekt mehr, sie hat sich etabliert. Die Bewohnerinnen und Bewohner in den unterschiedlichen Wohnformen haben ihren Platz gefunden, Alltag wird gelebt. Der Begegnungsraum erfreut sich großer Beliebtheit. Hier gibt es mittlerweile Angebote, die nun schon regelmäßig stattgefunden haben, wie das inklusive Kochangebot oder

die jahreszeitlichen Angebote wie Fasnetsküchle backen oder die Weihnachtsbäckerei. Im Kreativbereich sind dies vor allem Taschendesign, Handarbeitstreffen, Osterester basteln und Malen in Acryl.

Auch viele Feste und Fortbildungen haben wieder stattgefunden, teilweise zum wiederholten Mal, aber auch neue Veranstalter und Selbsthilfegruppen haben ihren Weg in die FINKA gefunden. Weitere „FINKA-Premieren“ waren ein Kurs in Gedächtnistraining, ein Babybasar, Geschenke packen für die Löwenkinder der Sonja-Reischmann-Stiftung und zum Abschluss des Jahres eine Vernissage im Rathaus Schlier, die von der Kreativgruppe der FINKA ausging. Highlight im Sommer war eine inklusive Kinderfreizeit, bei der alle Kinder sichtlich Spaß hatten. So kann es im Jahr 2020 weitergehen!

#### Förder- und Betreuungsbereich

Der Förder- und Betreuungsbereich (F&B) blickt auf viele schöne Begegnungen, Fördereinheiten und Freizeitaktivitäten zurück. Allen BesucherInnen konnten individuelle Angebote ermöglicht werden. Beliebt sind vor allem das

Am 1. Oktober hat der neue Bereichsleiter Personal, Florian Mathäy, seinen Dienst angetreten. Eine gleichermaßen unerwartete wie überaus großzügige Spende der Katarina-Witt-Stiftung hat sie möglich gemacht: eine Rollstuhlschaukel für die Geschwister-Scholl-Schule.

Am 14. Oktober hat der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (CDU) seine Visitenkarte in der Stiftung KBZO abgegeben. Dabei beeindruckte das Mitglied des Bildungsausschusses als profunder Kenner der Bildungslandschaft im Allgemeinen und der SBBZs im Besonderen.

Oktober



Kochen und Backen an einzelnen Tagen, aber auch kleine Alltagsaufgaben bereiten sichtlich Freude. Außerdem hat der F&B das große Glück, im selben Gebäude wie das gut ausgestattete Hallenbad der Stiftung KBZO untergebracht zu sein. Einige MitarbeiterInnen haben das deutsche Rettungsschwimmabzeichen absolviert und bieten den BesucherInnen des Förder- und Betreuungsbereichs regelmäßig begleitete Stunden im Element Wasser an. Dies ermöglicht allen TeilnehmerInnen ein weiteres, abwechslungsreiches Angebot im Tagesverlauf. Das „Schwimmteam“ des Förder- und Betreuungsbereichs freut sich auf viele weitere, schöne Stunden im Hallenbad.

#### **Bereich Ambulante Dienste**

##### **Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)**

ABW bedeutet: Selbstständiges Wohnen für Menschen mit Behinderung, unterstützt durch Fachpersonal, um ein eigenständiges Leben zu führen. Entsprechend den Anforderungen werden die Wohnangebote individuell abgestimmt. Neben dem „klassischen ABW“ gibt es das ABW Plus für Menschen mit einem höheren Hilfebedarf. Persönliches Budget und Betreutes Wohnen in Familien, auch für Kinder, vervollständigen das Angebot. Das Thema Wohnraumknappheit, vor allem an bezahlbaren, barrierefreien Wohnungen war bereits die vergan-

genen Jahre Thema. Im Jahr 2019 konnten 54 erwachsene Menschen mit Behinderung in dieser Wohnform selbstständig leben. Begleitet werden sie vom multiprofessionellen Team Stadtbüro, welches aus SozialarbeiterInnen, HeilerziehungspflegerInnen, ErzieherInnen und PraktikantInnen besteht. Bei Hausbesuchen oder Terminen im Stadtbüro findet ein Austausch auf Augenhöhe statt. Bei den wechselnden, wöchentlichen Veranstaltungen wird soziale Gruppenarbeit gefördert. In 2019 gab es selbstverständlich eine Städtereise nach Stuttgart und eine Hüttenfreizeit am Bodensee. Das Stadtbüro ist durch die Vielzahl der Angebote auch ein wichtiger Kooperationspartner zur Ausbildung der Studierenden der Hochschule Weingarten, der DHBW Villingen-Schwenningen, des Instituts für soziale Berufe (IfsB) und des Diakonischen Instituts.

### Familientlastende Dienste (FED) und Offene Hilfen (OH) in Weingarten und Biberach

Sie und Ihre Familie betreuen Ihr Kind/Ihren Angehörigen mit Behinderung zuhause und brauchen Unterstützung? Wir helfen Ihnen bei der Bewältigung des Alltags.

Das Was? Wann? Wo? und Wie? wird durch die individuellen Bedürfnisse bestimmt und gemeinsam vereinbart. Auch die Abrechnung kann direkt über die Pflegekasse erfolgen. Die MitarbeiterInnen des Familientlastenden Dienstes sind in der Regel Personen mit Erfahrungen in der Behindertenhilfe sowie ehrenamtlich Tätige. Sie betreuen Kinder, Jugendliche und Erwachsene zuhause oder begleiten sie zu verschiedenen Aktivitäten. Durch diese Entlastung soll den pflegenden und den betreuenden Angehörigen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Die Angehörigen schätzen die kleinen Pausen und tanken wieder Kraft für den Alltag. Diese Entlastungsleistungen sind nur

möglich durch einen großen Pool an Ehrenamtlichen, die koordiniert und wertgeschätzt werden. Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen!

Zehn Freizeiten und acht Samstagsclubs fanden im Jahr 2019 in Weingarten für rund 150 Kinder und Jugendliche statt, die von etwa 140 jungen Menschen betreut und gepflegt wurden. Ziel dieser Angebote war es, eine schöne und abwechslungsreiche Zeit für die Kinder und Jugendlichen zu bieten sowie Entlastung und Freiraum für deren Eltern und Angehörige zu schaffen. In Biberach fanden 2019 insgesamt elf Wochen Tagesfreizeiten statt mit 160 TeilnehmerInnen und 115 ehrenamtlich Tätigen. Die Freizeitangebote in Weingarten wurden von der Stiftung Kinderland mitgefördert. Unsere Segelfreizeit am Ammersee wurde durch die Kooperation mit FIDS erst möglich. Deshalb gilt an dieser Stelle ein großes Dankeschön bei allen Kooperationspartnern und Unterstützern für die gute und oft enge Zusammenarbeit. Institutionen, Behörden, Ämter und Einrichtungen sind hier zu nennen, in der Praxis sind es weit mehr gewesen.

### Koordination Ehrenamt (EH)

Seit acht Jahren gibt es eine Anlaufstelle für Menschen, die in der Stiftung ehrenamtlich tätig werden wollen. Im Stadtbüro der Stiftung KBZO – zentral in der Schützenstraße in Weingarten – kann sich jeder informieren, wie man sich persönlich engagieren kann und was es zu beachten gibt. Mit über 100 aktiven Ehrenamtlichen und mehr als 200 partiell einsatzbereiten Ehrenamtlichen verfügt die Stiftung über ein hohes Maß an freiwilligen Kräften. Durch eine Kultur der Anerkennung werden die Ehrenamtlichen unterstützt und begleitet. Jedes Jahr findet eine Dankeschön-Feier für alle Freiwilligen statt, bei der der Vorstandsvorsitzende, Dr. Ulrich Raichle, sich persönlich für das Engagement bedankt. In der Stiftung KBZO engagieren sich Menschen in jedem

44



„DIE GANZE VIELFALT, DER GANZE REIZ, DIE GANZE SCHÖNHEIT DES LEBENS BESTEHT AUS SCHATTEN UND LICHT.“ Leo N. Tolstoi

Unter der Überschrift „Regionalisierung und Gemeinwesenorientierung“ wurde der Bereich Wohnen stationär und Tagesstruktur neu organisiert. Seit 01.11. gibt es die Bereiche Wohnen & Leben Weingarten und Wohnen & Leben Ravensburg; daneben gibt es weiterhin den Bereich Ambulante Dienste, vertreten durch Andrea Metzen. Eva Abt übernimmt den Bereich Ravensburg mit dem gesamten Angebotsspektrum im Haus Burachhöhe außerhalb des Schülerwohnheims. Zum 01.11. hat Ebru Atmaca die Bereichsleitung für Weingarten übernommen.

November



Alter aus verschiedenen Kulturen und Nationen. Auch Geflüchtete nutzen das Ehrenamt und begleiten die Erwachsenen zum Einkaufen oder unterstützen in den Freizeiten Kinder mit Behinderung. Die Einsätze der Ehrenamtlichen sind vielfältig: in den Offenen Hilfen, im Ambulant Betreuten Wohnen, im stationären Bereich, in der Schule, im Kindergarten, im Familienentlastenden Dienst. In der Theatergruppe „Bilderblume“ spielen Menschen mit Einschränkungen und ehrenamtlich Tätige gemeinsam Theater. Auführungen im Kulturzentrum Linse in Weingarten runden das Projekt ab. Die inklusiven Angebote Marktfrühstück und wöchentliche Malgruppe werden durch ehrenamtliche Kräfte selbstverwaltet organisiert.

- Christian Mahl** Geschäftsbereichsleitung Wohnen und Leben
- Eva Abt** Bereichsleitung Wohnen und Leben Ravensburg
- Ebru Atmaca** Bereichsleitung Wohnen und Leben Weingarten
- Andrea Metzen** Bereichsleitung Ambulante Dienste



innen  
eben



Die Sauterleuteschule hat bei ihrem Tag der offenen Tür Einblicke in Ausbildungsinhalte und Räumlichkeiten geboten.

Ausgebucht und gut besucht: Der erste Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielsachen in der FINKA war ein voller Erfolg.

# KBZO Service & Dienste gGmbH

46



Das Inklusionsunternehmen KBZO Service und Dienste gGmbH (SuD) blickt auf ein dynamisches und zufriedenstellendes Jahr 2019 zurück.

Im personellen Bereich konnte die Anzahl der Arbeitsplätze erhöht werden, weitere Mitarbeiter wurden eingestellt, so dass zum 31.12.2019 in der SuD mehr als 70 (Vorjahr: 62) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit – davon 21 Mitarbeiter mit Einschränkungen mit und ohne Förderung – beschäftigt waren.

Zusätzlich zum regulären Personal hat die SuD den Integrations-Werkstätten Oberschwaben (IWO) zwei Außenarbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Mehrere Auszubildende und/oder SchülerInnen der Sauterleuteschule sowie der Geschwister-Scholl-Schule haben erfolgreich Praktika absolviert.

Darüber hinaus konnten verschiedene Fördermaßnahmen und Kooperationen mit der IWO, der Arkade Pauline 13, der Anode und der Dipers gGmbH durchgeführt werden. Erstmals konnten in der Kfz-Werkstatt „Automeisteri“ unter Anleitung von Andreas Ibele mehrere Schüler aus dem Berufsbildungswerk Adolf Aich Praktika durchführen.

Mit dem ERP-System Weclapp (Webbasierte ERP Cloud App) konnten alle Abläufe dargestellt werden. Der Angebotsprozess, die Auftragsbestätigung und alle notwendigen Zwi-

schenschritte bis hin zur Rechnungsstellung werden dort abgebildet und komplett von der SuD abgewickelt. Alle relevanten Vorgänge werden seit Mitte 2019 eigenständig durchgeführt und entsprechend von der SuD ohne Hilfe der Stiftungsverwaltung abgewickelt.

Im gewerblichen Geschäftsfeld wurde die Beziehung zur Firma Innosan (Ohrschützer) weiter ausgebaut. Über einen australischen Vertriebspartner wird auch der asiatische Markt seit Februar 2019 beliefert. Mit Innosan konnte im Jahr 2019 die mehr als zehnjährige Geschäftsbeziehung gefestigt werden. 2019 wurde der einmillionste Ohrstöpsel produziert. Die Firmen Horn, Alu-Line und Mössmer haben sich als ver-



**Grüne Frauen-Power:** Die Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Agnieszka Brugger und die Landtagsabgeordnete Petra Krebs waren am 20. November zu Gast in der Stiftung.

Einmal mehr großer Andrang herrschte am 24. November beim WeihnachtsBasar in der Geschwister-Scholl-Schule. Zu den Besuchern dieser beliebten vorweihnachtlichen Veranstaltung zählte – sehr zur Freude der Organisatoren – auch der baden-württembergische Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha.

November

lässliche Partner der SuD entwickelt. Insbesondere die Firma Mössmer (Tochter der Firma Moosmann) hat die SuD als zuverlässige Partnerin kennen und schätzen gelernt und möchte daher ihren Umsatz in 2020 gegenüber 2019 fast verdoppeln. Die Firma Alu-Line richtet Anfang 2020 einen Nietarbeitsplatz ein. Bereits im Dezember 2019 wurden die ersten Sägefische probemontiert. Hier erhofft sich die SuD, einen weiteren interessanten und auskömmlichen Arbeitsplatz geschaffen zu haben.

Die Fahrradmontage konnte im vergangenen Jahr durch die Wartung der Betriebsfahräder der Firma Boehringer Ingelheim in Biberach auch im Sommer eine zufriedenstellende Auslastung erreichen. Die Firmen „Die Fahrradprofis“ und „Saikls“ blieben der SuD 2019 ebenfalls treu und haben auch für 2020 einen entsprechenden Jahresumsatz zugesagt, sodass auch hier eine gute Auslastung gewährleistet ist. Mit der Firma Trapp hat die SuD vereinbart, dass sukzessive Reinigungs- und Wartungsarbeiten an Rollstühlen übernommen werden.



Nach der Eröffnung der Kfz-Werkstatt „Automeisterei“ im Frühjahr 2018 wurde der Umsatz 2019 weiter gesteigert. Durch die Grundlast der über 60 KBZO-Fahrzeuge und der steigenden Umsätze durch private und gewerbliche Kunden konnte die Werkstatt weiter ausgelastet werden. Für 2020 ist ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Durch Werbemaßnahmen und Kundenempfehlungen sollen weitere Einnahmequellen generiert werden. 2020 soll ein Mitarbeiter mit Einschränkungen gewonnen und in das Tagesgeschäft integriert werden.

2019 präsentierte sich die SuD am „Tag der offenen Tür“ in der Sauterleuteschule erstmals mit den neuen Aufstellern, welche in Zusammenarbeit mit dem KVJS erstellt wurden. Auch der aus der Imagekampagne für Inklusionsunternehmen entwickelte Flyer kommt bei Interessenten sehr gut an.

Im Frühjahr 2020 wird sich die SuD beim Unternehmertag Bodensee präsentieren.

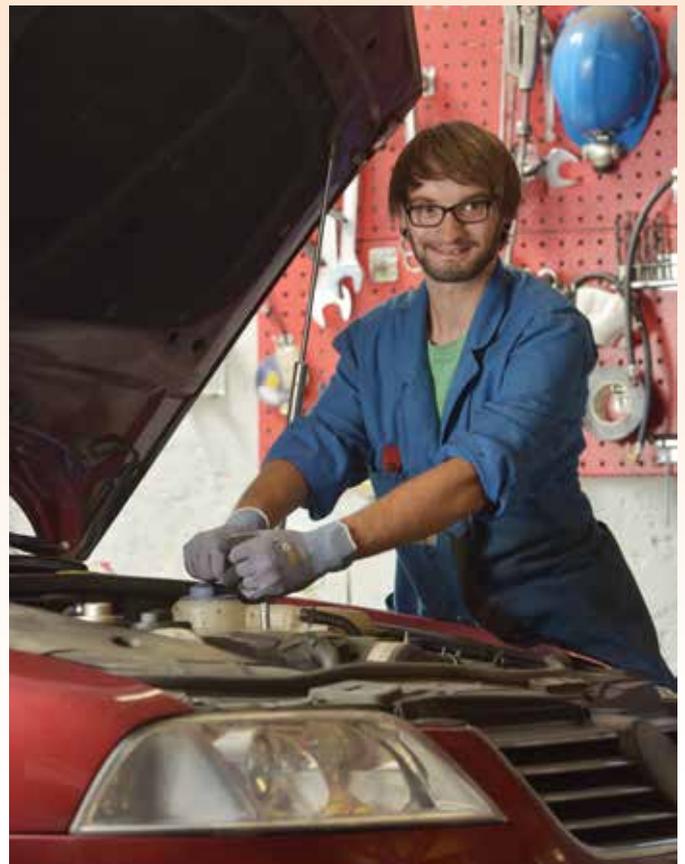
Auch das Geschäftsfeld „Hauswirtschaftliche Dienstleistungen“ hat sich in 2019 positiv entwickelt. Für die Ausgabeküche in Sigmaringen konnte mit Frau Ott eine neue Leitung eingestellt und eingewiesen werden. Darüber hinaus werden auch die Betriebskantinen der Firmen Thyssen und Bavius von der SuD betrieben.

Für den Neubau des Kinderhauses Regenbogen in Kißlegg konnte ein weiterer Reinigungsvertrag geschlossen werden. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, eine weitere Mitarbeiterin mit Einschränkungen sowie drei Mitarbeiterinnen auf 450-€Basis im hauswirtschaftlichen Bereich einzustellen.

Der Fokus im ersten Halbjahr 2020 liegt auf dem weiteren Ausbau der Kfz-Werkstatt „Automeisterei“ sowie in der Abarbeitung der zusätzlichen Herausforderungen im Bereich der Montage. Der hauswirtschaftliche Bereich soll stabilisiert und gefestigt werden.

**Bernhard Tyborski**

*Bereichsleiter*



Schöne Tradition: Der Vorstandsvorsitzende Dr. Ulrich Raichle und die Ehrenamtskoordinatorin Andrea Metzner nehmen den internationalen Tag des Ehrenamtes zum Anlass, sich bei den rund 150 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für deren Engagement rund um die Offenen Hilfen mit einer kleinen Feier zu bedanken.

# Time To Say Goodbye

Verdiente KollegInnen sagen zum Abschied leise Servus



48

Sie gehört zur schönen Tradition des jährlichen Mitarbeiterfestes: die Verabschiedung verdienter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Präsenten und Worten. 2019 bedankten sich der Vorstandsvorsitzende Dr. Ulrich Raichle (3. v. l.), der Betriebsratsvorsitzende Gerhard Rothenhäusler (rechts) sowie der stellvertretende Schulleiter Wolfgang Greshake (2. v. r.) für das engagierte Wirken und die langjährige Treue bei folgenden verdienten Kolleginnen und Kollegen (von links): Reinhard Hondl (Physiotherapeut seit 1989), Thomas Schaufler (Lehrer seit 1986), Margit Gärtner (Lehrerin seit 1986), Birgit Strackerjahn (Erzieherin seit 1990), Birgit Schlegel (Reinigung seit 1986).

„IN JEDEM ENDE STEHT EIN ANFANG.“ Miguel de Unamuno

Vorweihnachtliche Bescherung für die Frühberatungsstelle in Biberach: Das Unternehmen Diehl aus Laupheim hat im Rahmen seiner Aktion „Glückspfennig“ 2000 Euro für die Anschaffung von Hengstenberg-Bewegungsmaterialien überreicht.

**Dezember**

Aus J. D. Salingers „Der Fänger im Roggen“ hat die UK-Theatergruppe der Geschwister-Scholl Schule „Die Roller im Roggen“ gemacht und damit – wie bei der Premiere im Mai – am Dienstag, 10. Dezember, erneut die Bühne im ausgebuchten Theater Ravensburg gerockt.



# Betriebsrat

## Birgit Strackerjahn verabschiedet

Im März 2019 wurde die hochgeschätzte und langjährige Betriebsratskollegin Birgit Strackerjahn in ihren wohlverdienten Ruhestand entlassen. Sie hinterlässt nach 17 intensiven Jahren eine große Lücke im Betriebsrat. Ihre Arbeit war geprägt durch ihre Verlässlichkeit und ihr Engagement.

## Betriebsräteschulung in Hohenwart

Bei der jährlichen Betriebsräteschulung der GEW in Hohenwart waren im Juli 2019 Daniela Jünemann, Susanne Bareth, Jessica Rascher und Anna Jess vertreten und bildeten sich fort zu Themen wie der Geschäftsführung des Betriebsrats, Gefährdungsbeurteilung, neue Entwicklungen im Arbeitsrecht sowie im TV-L.

## BR-Klausur in Aulendorf

Drei intensive Klausurtag verbrachte das Betriebsratsgremium im Oktober 2019 in Aulendorf im Schönstattzentrum, zielführend moderiert durch Werner Langenbacher. Bearbeitet wurden die Besetzung der Arbeitsgruppen, die Struktur von Abläufen bezüglich Kommunikation und Information, Freistellung und Arbeitszeit der BR-Mitglieder sowie Schwerpunkte der BR-Arbeit.

## Umsetzung der Entgelttabelle des Sozial- und Erziehungsdienstes

Inge Goerlich von der GEW schulte den Betriebsrat im November zur Überleitung eines Teils der Belegschaft in die Entgelttabelle des Sozial- und Erziehungsdienstes, welche für die KollegInnen im Kindergarten sowie im Wohnen und Leben finanzielle Verbesserungen bringen wird. Diese wurde zum 01.01.2020 gültig und wird spätestens zum Frühsommer umgesetzt und rückwirkend ausbezahlt.

## Verbesserungen für SuD-MitarbeiterInnen

Die Stiftung und der Betriebsrat sind auf der Zielgeraden zu einer Verbesserung der arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen für die MitarbeiterInnen des Tochterunternehmens KBZO Service & Dienste gGmbH. Inhalte sind unter anderem Urlaub, Arbeitszeiten und Arbeitsbefreiungstatbestände.

## Themen der Betriebsversammlungen 2019

April: Geringfügig Beschäftigte, Befristungspraxis, JAV-Wahl und Vorstellung der gewählten Vertreter; Neues aus den Gewerkschaften durch Maria Winkler von ver.di und ein sehr gelungener Vortrag „Resilienz – was unsere Psyche stark macht“ von Christiane Petersen-Schweitzer, Sport- und Erziehungswissenschaftlerin bei der AOK Bodensee-Oberschwaben.

November: Sammlung von Fragen und Themen der anwesenden KollegInnen, BR-Klausur, Erläuterung des BEM-Verfahrens, Beschreibung bestehender BGM-Angebote, Vorstellung der SuE-Tabelle durch Inge Goerlich.

Befristungspraxis Vorstand und Betriebsrat befinden sich auf einem guten Weg, die Befristungen an der Stiftung KBZO zu reduzieren.

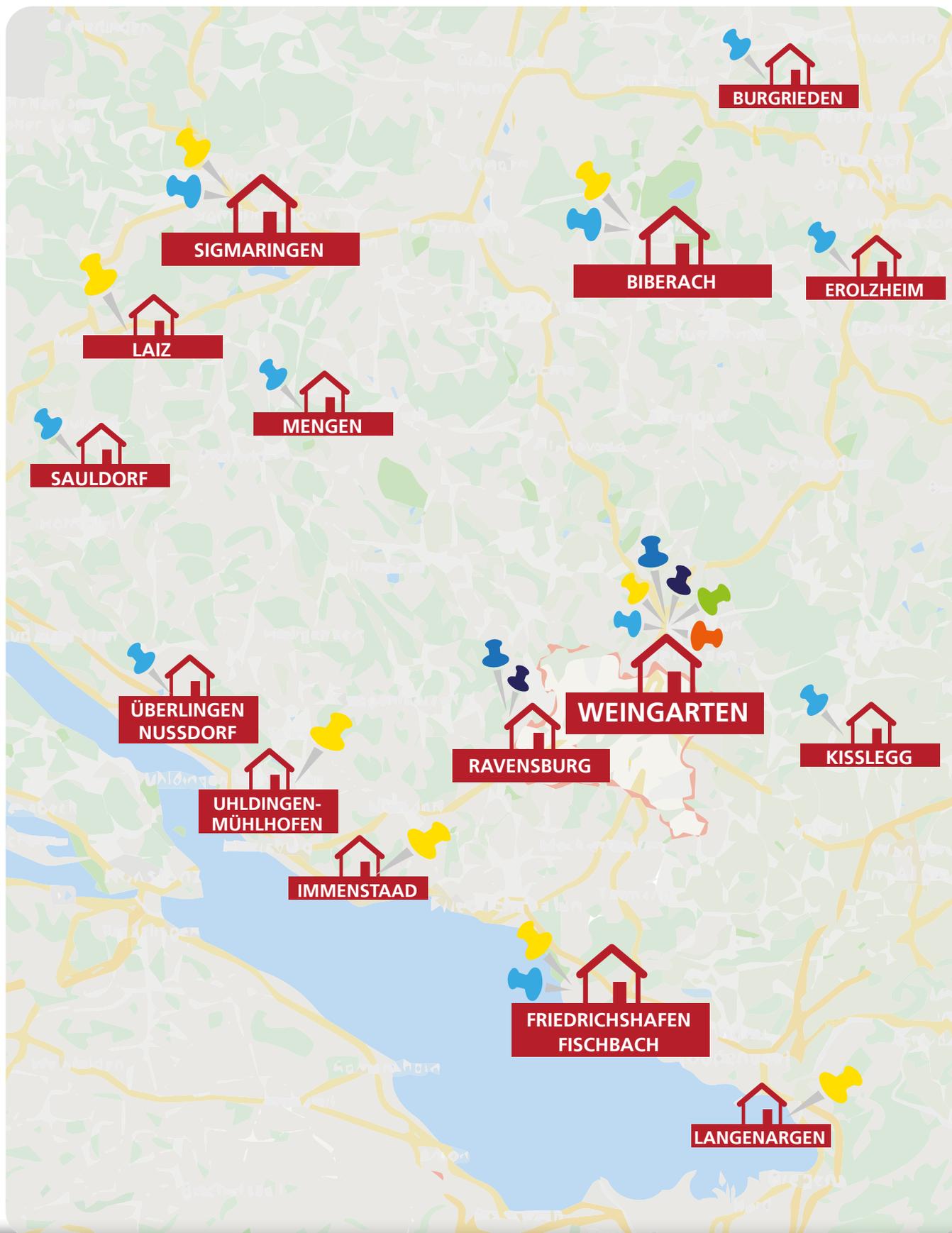
## Mitarbeitersport & Betriebliches Gesundheitsmanagement (BEM)

Dem Engagement von bisher vier MitarbeiterInnen der Stiftung ist es zu verdanken, dass unterschiedlichste Mitarbeitersportgruppen angeboten werden können.

Seit September 2018 werden VHS-Kurse und vergleichbare Angebote zur Mitarbeitergesundheit von der Stiftung bezuschusst. Das BETSI-Angebot (Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung, unterstützt von der Stiftung durch bezahlte Freistellung) hat sich etabliert und wurde im vergangenen Jahr von 25 KollegInnen auf zwei Kurse verteilt wahrgenommen. Die Rückmeldungen der Teilnehmer sind durchweg positiv.



*Maria Kanis, Jessica Rascher  
Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit*

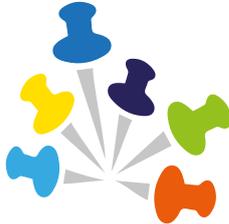


„ZU HAUSE IST DER ORT, WO DU IMMER HERZLICH WILLKOMMEN BIST.“ *KLAUS SEIBOLD*

Unter dem Titel „Pinselstriche in Bewegung – Kreativ in Begegnung“ wurde am Sonntag, 15. Dezember, im Rathaus Schlier eine Ausstellung mit Werken von unseren Menschen mit Behinderung eröffnet. Hinter dem Titel verbirgt sich ein inklusives Kreativangebot der Künstlerin Ulrike Goeres-Danner in der FINKA. Die Ausstellung ging auf eine Initiative des scheidenden Leiters Schüler- und Klientendienste, Norbert Donath, zurück.



## WEINGARTEN



**Sauterleutestraße 15**  
Sauterleuteschule  
(Sonderberufsfachschule, VAB, JuFi);  
Zentrale Dienste; Betriebsrat;  
Haustechnik

**Geschwister-Scholl-Straße 2**  
Gabriele-Münter-Haus mit Ganztagesan-  
geboten: Haupt- und Berufsschulstufe der  
Abteilung für Geistig- und Mehrfachbehin-  
derte, Differenzierte Werkstufe, Schülercá-  
fé; Fahrdienst

**Geschwister-Scholl-Straße 4**  
Roland-Schlachter-Haus: Werkrealschule,  
Förderschule (Mittel-Oberstufe), Realschule

**Geschwister-Scholl-Straße 6**  
Inge-Aicher-Scholl-Haus: Grundstufe  
(Bildungsgänge Grundschule, Lernen und  
geistige Entwicklung)

**Stefan-Rahl-Straße 10**  
Laurentius-Speisehaus mit  
Produktionsküche

**Stefan-Rahl-Straße 8**  
Bewegungshaus

**Thumbstraße 39 / 41**  
Wohnheim Erwachsene

**Martinusweg 29**  
Wohnheim Erwachsene

**Prestelstraße 7**  
FINKA, Innovatives Wohnen  
für Erwachsene

**Schützenstraße 7**  
Stadtbüro: Ambulante Dienste,  
Ambulant Betreutes Wohnen,  
Offene Hilfen, Anlaufstelle Ehrenamt

**Lägerlerstraße 35-39**  
Inklusives Kinderhaus Wirbelwind „KiWi“  
Frühförder- und Beratungsstelle



**RAVENSBURG**  
**St. Martinusstraße 81 / 83**  
Differenzierte Wohn- und  
Betreuungsformen  
(Schülerinternat, Wohnheim Erwachsene,  
Förder- und Betreuungsgruppen);  
Turn- und Schwimmhalle;  
Technischer Dienst



**KISSLEGG**  
**Eugen-Bolz-Straße 7**  
Kinderhaus Regenbogen  
Schulkindergarten und Krippe in Kooperation  
mit dem Kindergarten der kath. Kirche



**Franz-Speth-Straße 1a**  
Außenklasse



**FN - Fischbach**  
**Zeppelinstraße 255 / 1**  
Schule am See  
Grundstufenschule, Frühförder- u. Beratungsstelle



51



**Immenstaad**  
**Schulstraße 11**  
Außenklasse in der Stephan-Brodmann-Schule



**Langenargen**  
**Kirchstraße 15**  
Kooperative Organisationsform in der  
Franz-Anton-Maulbertsch-Schule



**Uhldingen-Mühlhofen**  
**In den Auen 13**  
Kooperative Organisationsform in d. Lichtenbergschule



**NUSSDORF**  
**Zur Forelle 44**  
Schulkindergarten in Kooperation mit dem  
Rosa-Wieland-Kindergarten;  
Frühförder- und Beratungsstelle



**BIBERACH**  
**Wilhelm-Leger-Straße 7**  
Kinderhaus Müllewapp  
Schulkindergarten, Kinderkrippe, Kindergarten;  
Frühförder- und Beratungsstelle



**Mühlweg 15**  
Schule im Rißtal  
Grundstufenschule für Körperbehinderte

**Mühlweg 13**  
Ambulante Dienste  
**Rammingerstraße 29**  
Außengruppe im kath. Kindergarten St. Michael



**EROLZHEIM**  
**Leutkircher Straße 30**  
Kindertagesstätte und Schulkindergarten in  
Kooperation mit dem Kindergarten der  
Kirchengemeinde; Frühförder- u. Beratungsstelle



**BURGRIEDEN**  
**Erlenweg 1**  
Kinderhaus und Schulkindergarten in Kooperation  
mit dem Kindergarten der Kirchengemeinde;  
Frühförder- und Beratungsstelle



**Hauptstraße 44**  
Schulkindergarten in Kooperation mit der  
Krippe der Gemeinde Burgrieden



**SIGMARINGEN**  
**Bilharzstraße 16**  
Lassbergschule und Lassbergkindergarten  
Schulkindergarten, Kindergarten u. Grundstufenschule;  
Frühförder- und Beratungsstelle



**LAIZ**  
**Schulstraße 9**  
Außenklassen in der Grundschule



**MENGEN**  
**Mühlgässle 22**  
Schulkindergarten, Kooperation mit dem Kinderhaus Mühl-  
gässle der Stadt Mengen



**SAULDORF**  
**Hauptstraße 18**  
Schulkindergarten in Kooperation mit dem Kindergarten  
St. Sebastian; Frühförder- und Beratungsstelle



**Impressum**

**Herausgeber**

Stiftung KBZO, Sauterleutestraße 15, 88250 Weingarten  
Telefon: (0751) 40 07-0, Telefax: (0751) 40 07-167  
Mail: [stiftung@kbzo.de](mailto:stiftung@kbzo.de)

**ViSdP. Die Redaktion**

Dr. Ulrich Raichle, Clemens Riedesser  
Die Redaktion behält sich Kürzungen und Zusammenfassungen vor.

**Auflage**

2500 Exemplare

**Stiftungsvorstand**

Dr. Ulrich Raichle

**Aufsichtsratsvorsitzender**

Gerd Weimer

Wir freuen uns über Ihre Spende auf unser Konto:  
Stiftung KBZO, Kreissparkasse Ravensburg  
IBAN: DE62 6505 0110 0086 3113 11  
BIC: SOLADES1RVB  
Kennwort: Spende  
[www.kbzo.de](http://www.kbzo.de)



**MEHR ALS BEWEGEND**